

HOCHSCHULE FÜR WELTHANDEL IN WIEN

Bibliothek
Hochschule für Welthandel

17.689 -B

Ex A. S. 1957

VORLESUNGS-
VERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER 1957

VERLAG HOCHSCHULE FÜR WELTHANDEL

17.689-B / s.s. 1957

VORLESUNGS- VERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER 1957

UB-WU WIEN



+J346964405

17.689-B / s.s. 1957

Alle Rechte
einschließlich des Rechtes der Übersetzung
vorbehalten.



26.7.57 / Geschenk

Behörden.

Staatliche Verwaltung.

Bundesministerium für Unterricht, Wien, I., Minoritenplatz 5, und
Wien, I., Reitschulgasse 2.

Akademische Verwaltung.

Rektor: o. Prof. Dr. Julius Wirl.

Prorektor: o. Prof. Dr. Dr. h. c. Karl Oberparleiter.

Ausschüsse:

Disziplinarkommission:

Ein Vorsitzender,
ein Stellvertreter des Vorsitzenden,
drei Mitglieder des Lehrkörpers als Beisitzer,
drei Vertreter der Hochschülerschaft als Beisitzer.

Aufnahmsausschuß:

Zwei Vertreter des Lehrkörpers.

Aufnahmskommission (§ 4, Abs. 2, der Studien- und Prüfungsordnung):

Zwei Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht,
zwei Vertreter des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau,
zwei Vertreter des Lehrkörpers der Hochschule.

Ehrendoktoren.

Hellauer Josef, Dr. phil., Dr. rer. oec. h. c., Dr. rer. pol. h. c. (15. Dezember 1936), Frankfurt a. M. (†).

Heinl Eduard, Dr. rer. oec. h. c. (6. April 1946), Bundesminister für Handel und Wiederaufbau a. D., Präsident der Creditanstalt-Bankverein A. G.

Rundell James Rupert, Dr. rer. oec. h. c. (21. März 1947), Oberstleutnant im Ing.-Korps der Armee der USA., ehem. Chef der Wirtschaftsabteilung der U. S. A. C., Sektion des Hauptquartiers der U. S. F. A.

Oberparleiter Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. c. (29. Mai 1948), o. Professor.

Gysler Paul, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. c. (28. Mai 1951), Nationalrat, Präsident des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahn.

Le Coultre Walter, Dr. rer. pol., Dr. rer. comm. h. c. (17. Jänner 1953), Professor an der Wirtschaftshochschule Mannheim.

Mayer-Gunthof Franz, Dr. jur., Dr. rer. comm. h. c. (17. Jänner 1953), Generaldirektor der Vöslauer Kammgarnfabrik A. G.

Meinl Julius, Dr. rer. comm. h. c. (24. Jänner 1953), Präsident der Julius Meinl A. G.

Joham Josef, Dr. jur., Dr. med. et Dr. rer. comm. h. c. (12. Februar 1955), Generaldirektor der Creditanstalt-Bankverein.

Röbke Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. comm. h. c. (12. Februar 1955), Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre, Universität München, Vorstand des Deutschen Handwerksinstitutes.

Ehrenbürger.

Foradori Ezio, Präsident.

Gans Johann, Hofrat, Professor, Dr. phil. (†).

Habich Karl, Dr., Generaldirektor.

Hitschfeld Alois, Generaldirektor.

Hutterstrasser Eduard, Kommerzialrat (†).

Joham Josef, Dr., DDr. h. c., Generaldirektor.

John Emeran, Prokurist i. R.

John Wenzel, Direktor i. R. (†).

Ketterer Josef, Dr., Direktor.

Klette Karl, Regierungsrat i. R. (†).

Koch Alois, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften.

Loomis Clark L., Dr. der Handelswissenschaften, M. A., B. Sc.

Mayer-Gunthof Franz, Dr., Dr. h. c., Generaldirektor.

Moulton Harold G., Dr. phil., Präsident der Brookings-Institution.

Ukers William Harrison, B. A., M. A.

Akademische Funktionäre (siehe akademische Verwaltung).

Personalverzeichnis.

Das Professorenkollegium besteht aus den an der Hochschule im Hauptamte angestellten ordentlichen und außerordentlichen Professoren (§ 24 des HOG). Die Mitglieder des Professorenkollegiums sind nach dem Datum ihrer Ernennung beziehungsweise der Titelverleihung gereiht. Die in Klammern beigefügten Daten sind die Daten der Ernennung beziehungsweise der Titelverleihung auf den betreffenden Dienstposten. Die übrigen Lehrkräfte sind alphabetisch gereiht.

I. Professorenkollegium.

Rector magnificus:

Wirl Julius, Dr. phil., o. Professor.

Prorektor:

Oberparleiter Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. c., o. Professor.

A) Ordentliche Professoren.

Oberparleiter Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. c. (1. Oktober 1926), für Betriebswirtschaftslehre, mit besonderer Berücksichtigung des Warenhandels, Vorstand des Institutes für Welthandelslehre, korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften (Rektor: Studienjahre 1946/47, 1951/52, 1952/53, 1955/56).

Kerschagl Richard, Dr. jur. et Dr. rer. pol. (27. April 1945), für Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft, Vorstand des Institutes für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre, Honorarprofessor an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Mitglied der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission in Wien, außerordentliches Mitglied der Statistischen Zentralkommission, Mitglied des Akademischen Rates (Rektor: Studienjahre 1947/48, 1948/49).

Bouffier Willy, Dr. rer. pol. (11. Mai 1946), für Betriebswirtschaftslehre, mit besonderer Berücksichtigung des Kleingewerbes, Vorstand des Institutes für industrielle Betriebswirtschaftslehre (Rektor: Studienjahre 1949/50, 1950/51).

Heinrich Walter, Dr. rer. pol. (19. April 1949), für Volkswirtschaftslehre, Universitätsdozent an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Vorstand des Institutes für kleingewerbliche Forschung, Mitglied der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission in Wien (Rektor: Studienjahre 1953/54, 1954/55).

Wirl Julius, Dr. phil. (21. Jänner 1956), für englische Sprache, Vorstand des Institutes für englische Sprache und Kultur, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten, beeid. Gerichtsdolmetsch.

Illetschko Leopold, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften (11. Februar 1956), für Betriebswirtschaftslehre, Vorstand des Institutes für Organisation und Revisionswesen sowie Vorstand des Institutes für Transportwirtschaft, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

B) Außerordentliche Professoren.

a) Mit dem Titel eines ordentlichen Professors:

Grünsteidl Edmund, Dr. phil. (24. Jänner 1955), für Warenkunde, Vorstand des Institutes für Technologie und Warenkunde, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an Handelslehranstalten.

Scheidl Leopold, Dr. phil. (27. März 1956), für Wirtschaftsgeographie, Vorstand des Geographischen Institutes, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

b) Sonstige:

Fux-Escheneegg Viktor, Dr. jur. (1. Jänner 1947), für Rechtswissenschaft, Privatrecht einschließlich Handels- und Wechselrecht, Vorstand des Institutes für Rechtswissenschaft.

Krasensky Hans, Dr. rer. pol. (27. November 1951), für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung der Wirtschafts- und Betriebspädagogik, Vorstand des Institutes für Wirtschaftspädagogik, Vorstand des Institutes für Bankbetriebslehre, Konsulent des Bundesministeriums für Unterricht.

Kalussis Demetre, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften (27. April 1952), für Betriebswirtschaftslehre, Vorstand des Institutes für Warenhandelsbetrieb.

Borodajkewycz Taras, Dr. phil. (19. März 1955), für Wirtschaftsgeschichte, a. o. Universitätsprofessor a. D., Archivrat a. D., Vorstand des Institutes für Wirtschaftsgeschichte, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Skowronnek Karl, Dr. phil. (29. Juni 1955), für Werbewissenschaft und Marktforschung, Vorstand des Institutes für Werbewissenschaft und Marktforschung, Leiter des Österreichischen Hochschulkurses für Wirtschaftswerbung, Dozent an der Akademie für angewandte Kunst in Wien.

Strzygowski Walter, Dr. phil. (15. November 1955), für Wirtschaftsgeographie, Univeritätsdozent für Geographie an der philosophischen Fakultät der Universität Wien.

C) Professoren im Ruhestande.

Dörfel Franz, Hofrat (1. Oktober 1931), em. o. Professor für Betriebswirtschaftslehre, Officier d'Académie (Rektor: Studienjahre 1934/35, 1935/36, 1945/46).

Leiter Hermann, Dr. phil. (16. August 1951), em. o. Professor für Wirtschaftsgeographie, Ehrenmitglied der Geographischen Gesellschaft in Wien.

Winkler Arnold, Dr. phil. (27. April 1945), em. o. Professor für Wirtschaftsgeschichte.

II. Lehrkräfte außerhalb des Professorenkollegiums.

Vertreter der Dozenten:

Nusko Hans, Dr. jur., tit. o. Professor.

Stanzl Gustav, Dr. jur. und Dr. der Handelswissenschaften.

A) Honorarprofessoren.

Dengler Paul, Dr. phil. (19. Dezember 1947), für Amerikanistik, Consultant on the Administrative Board of the Austro-American Institute of Education (derzeit beurlaubt).

Hohenecker Franz, Dr. jur. (28. November 1955), für Zivilprozeßrecht mit Einschluß des Werberrechtes, Rat des Obersten Gerichtshofes, Mitglied der judiziellen Staatsprüfungskommission in Wien und der Richteramtprüfungskommission beim Oberlandesgerichte Wien und der Finanzprokuratursprüfungskommission.

- Kühnl Otto, Dipl.-Ing., Dr. techn. (13. Juli 1948), für Arbeiterschutz und Arbeitsrecht, Ministerialrat im Bundesministerium für soziale Verwaltung.
- Madl Arnold, Dr. jur. (18. Februar 1953), für Statistik, Präsident des Österreichischen Statistischen Zentralamtes (derzeit beurlaubt).
- Schima Johann, Dr. jur. (26. Juli 1948), für zivilgerichtliches Verfahren, o. Universitätsprofessor, Rektor der Universität Wien (derzeit beurlaubt).
- Winkler Wilhelm, Dr. jur. (26. Juli 1948), für Statistik, Hofrat, em. o. Universitätsprofessor (derzeit beurlaubt).
- Wolff Karl, Dr. jur. et Dr. phil., o. Universitätsprofessor (11. November 1948), für allgemeine Rechtslehre, Mitglied des Verfassungsgerichtshofes (derzeit beurlaubt).

B) Hochschuldozenten.

a) Mit dem Titel eines ordentlichen Professors:

- Nusko Hans, Dr. jur. (13. August 1947), für Finanzwissenschaft, Generaldirektor a. D. der Österreichischen Salinen, Direktor der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.
- Steiner Ernst, Dr. jur. (18. April 1951), für Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik, Kammersekretär a. D., Konsulent.

b) Mit dem Titel eines außerordentlichen Professors:

- Rungaldier Randolf, Dr. phil. (11. März 1954), für Wirtschaftsgeographie.
- Kröll Michael, Dr. jur. (31. Juli 1956), für Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik, Universitätsdozent an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien.

c) Sonstige:

- Fraendorfer Sigmund, Dipl.-Landwirt, Dr. agrar., M. A. (University of Illinois, USA.) (23. April 1956), für Agrarpolitik, Hochschuldozent und Bibliotheksleiter an der Hochschule für Bodenkultur.
- Hruschka Erich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften (22. Februar 1956), für Betriebswirtschaftslehre des Handwerks.
- Janda Karl, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften (28. Mai 1953), für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung des Steuerwesens, Senatsrat, Sektionsleiter der Generaldirektion der städtischen Unternehmungen.
- Kolbinger Josef, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften (31. August 1953), für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Assistent am Institut für industrielle Betriebslehre.
- Lager Anton, Dr. jur. (10. Februar 1954), für Abgaben- und Abgabenverfahrensrecht.
- Loitlsberger Erich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften (31. August 1953), für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Assistent am Institut für Organisation und Revisionswesen.
- Matznetter Josef, Dr. phil., für Geographie, Hochschuldozent am Geographischen Institut, Universitätsdozent an der philosophischen Fakultät der Universität Wien.

- Pfanzagl Johann, Dr. phil. (27. Juni 1956), Dozent an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Assistent am Institut für Statistik an der Universität Wien, ordentliches Mitglied der Statistischen Zentralkommission (derzeit beurlaubt).

- Stanzl Gustav, Dr. jur. und Dr. der Handelswissenschaften (5. März 1953; Universität Graz 7. November 1949), für Handels- und Wechselrecht, Rat des Obersten Gerichtshofes, Universitätsdozent (mit dem Titel eines außerordentlichen Universitätsprofessors) an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Mitglied der judiziellen Staatsprüfungskommission in Wien und der Richteramtprüfungskommission beim Oberlandesgericht Wien.

- Stockert Kurt, Dr. phil. (6. Mai 1936), für Nahrungs- und Genußmittelkunde (Warenhandel), Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an Handelslehranstalten.

- Tagwerker Helmut, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften (22. Februar 1956), für Theoretische Nationalökonomie, Assistent am Institut für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.

- Thumb Norbert, Dipl.-Ingenieur, Dr. phil. (13. Februar 1956), für Arbeitskunde und Berufseignungsforschung, Hochschuldozent an der Technischen Hochschule, Leiter des Institutes für Arbeitskunde Wien III, Konsulent des Österreichischen Produktivitätszentrums.

- Weisl Georg, Dr. jur. (10. April 1951), für anglo-amerikanisches Wirtschaftsrecht.

C) Lehrbeauftragte und Lektoren.

a) Für die wirtschaftswissenschaftlichen Fachgebiete:

- Arnberger Erik, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie, Kommissär am Österreichischen Zentralamt für Statistik.
- Bernecker Paul, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Fremdenverkehr, Leiter der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung.
- Diem Karl, für industrielle Betriebslehre (derzeit beurlaubt).
- Fischer Franz, Dkfm., für Übungen zum wirtschaftlichen Rechnen, Professor an der Handelsakademie Wien I.
- Gablenz Ludwig, Professor, für Stenographie, Lektor für Kurzschrift an der Universität Wien, Mitglied der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt in Kurzschrift und Maschinschreiben. Ständig gerichtlich beeideter Sachverständiger für Kurzschrift und Maschinschreiben beim Handelsgericht Wien.
- Gabriel Alfons, Dr. med., Professor, für Wirtschaftsgeographie (derzeit beurlaubt).
- Jonasch Franz, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für aktienrechtliche Pflichtprüfung und Grundlagen der Revision, Wirtschaftsprüfer.
- Kanzian Oskar, Dr. jur., Dr. phil. et Dr. rer. pol., für Staatsbürgerkunde und staatsbürgerliche Erziehung mit Berücksichtigung einer demokratischen Staats- und Wirtschaftsethik.
- Keindl Josef, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie, Oberstudienrat, Professor an der Bundesrealschule Wien XIV.
- Klimpt Johann, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie, Professor an der Bundesrealschule Wien II, Leiter der Sozialakademie.

Koch Alois, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Gemeinschaftsarbeit im Handwerk, Leiter des Wirtschaftsförderungsinstitutes der Kammer der gewerblichen Wirtschaft Wien.

Krieger Franz, Dr. jur. et Dr. phil., für Versicherungswesen.

Ledwinka Walter, Dr. phil., für Philosophie und Pädagogik, Professor an der Bundeslehrerinnenbildungsanstalt Wien I.

Neumann Leo, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Versicherungswesen, Versicherungsmathematiker, gerichtlich beideter Sachverständiger für versicherungstechnische Berechnungen, Direktorstellvertreter der O.-Ö. Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt.

Newald Erich, Dkfm., Dr. jur., für Betriebsstatistik, Direktor der Hammerbröterwerke Ges. m. b. H.

Reimer Otto, Dkfm., Dr. jur., für Konkurs- und Ausgleichsrecht, Rechtsanwalt und Chef-Syndikus der Österreichischen Länderbank Aktiengesellschaft.

Rois Josef, Dkfm., für Genossenschaftswesen, Genossenschafts- und Vereinsrevisor des Oberlandesgerichtes Wien, Verbandsdirektor des Österreichischen Genossenschaftsverbandes.

Romanik Felix, Dkfm., Dr. phil., Dr. der Handelswissenschaften, für Methodik des kaufmännischen Schriftverkehrs, Recht und Verwaltung des kaufmännischen Bildungswesens und Entwicklung des Fremdenverkehrs, Ministerialrat im Bundesministerium für Unterricht, gemeinsamer Direktor der Prüfungskommissionen des kaufmännischen Bildungswesens, Officier d'Académie.

Schantl Maximilian, Dr. jur., Hofrat, für Eisenbahnbetriebslehre, Generaldirektor der Österreichischen Bundesbahnen.

Schebesta Paul Joachim, Dr. phil., für Völkerkunde, Dozent an der Missionshochschule St. Gabriel bei Mödling (derzeit beurlaubt).

Schinnerer Erich, Dr. jur., für Wirtschaftsstrafrecht, Universitätsprofessor a. D., (derzeit beurlaubt).

Schmidt Kurt, Dr. jur., über Berufsrecht und Berufsorganisation des Wirtschaftstreuhanders, Kammerdirektor der Kammer der Wirtschaftstreuhanders.

Slaik Helmuth, Dr. jur., für Bankwesen, Syndikus der Sektion für Geld-, Kredit- und Versicherungswesen der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft in Wien.

Stärz Wilhelm, Dr. rer. pol., für Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre und für praktische Lehrübungen, Direktor der Neuen Wiener Handelsakademie für Knaben, Wien VIII.

Strohschneider Gottfried, Dr. phil., für Psychologie und Jugendkunde, Waisenhausdirektor a. D.

Vering Fritz, Dr. med. et Dr. phil., für Schulhygiene und Fremdenverkehrshygiene, Direktor des Bundesstaatlichen Serumprüfungsinstitutes (derzeit beurlaubt).

Wagner Heinrich, Dr. jur., für Finanzmathematik und Versicherungsmathematik, Ministerialrat im Bundesministerium für Finanzen.

Winkler Günther, Dr. jur., Universitätsdozent (19. Dezember 1955), über Österreichisches Verwaltungsrecht.

Wirth Friedrich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Führung des Unterrichtes an kaufmännischen Lehranstalten und Elemente der Betriebswirtschaftslehre für Lehramtskandidaten, Landesschulinspektor für das kaufmännische Bildungswesen in Wien.

Wolf Alfred, für Methodik des wirtschaftlichen Rechnens, Direktor der Handelsschule I der Wiener Kaufmannschaft.

b) Für Deutsch bzw. Fremdsprachen:

Balic Ismail, Dr. phil., für türkische Sprache, Wiener Beauftragter der World Islamic Union (Alexandrien).

Emich Isolde, Dr. phil., für englische Stenographie, Lektor am Dolmetsch-Institut der Universität Wien.

Görlich Ernst Joseph, Dr. phil., für Esperanto, Professor an der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt Technologisches Gewerbemuseum Wien IX, Lektor an der Hochschule für Bodenkultur.

Heinrich Fritz, Dr. phil., für englische Sprache, Professor am Bundesrealgymnasium Wien XVII, Lektor am Institut für Leibesübungen an der Universität Wien.

Kavalszky Josef, Dr. jur. et Dr. rer. pol., für ungarische Sprache, Universitätslektor, beideter Gerichtsdolmetsch, Direktorstellvertreter a. D. der Österreichischen Nationalbank.

Kögl Richard, Dr. phil., für englische Sprache, Landesschulinspektor.

Krasensky Ottokar, Dr. phil., für deutsche Sprache, Professor.

Krotkoff Boris, für russische Sprache, Seminar-Lektor an der Universität Wien, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten, Mitglied der Prüfungskommission für Allgemeine Volks- und Hauptschulen, beideter Gerichtsdolmetsch.

Lintner Otto, Dr. phil., für italienische Sprache, Professor an der Bundesrealschule Wien IV.

Münster Victor, Dr. phil., für französische Sprache, Professor an der Bundesrealschule Wien IX.

Radotic Dragica, für serbo-kroatische Sprache, Seminar-Lektor an der Universität Wien, beideter Gerichtsdolmetsch.

Šigut Franz, Dipl.-Kfm., Ing., Dr. rer. pol., für tschechische und slowakische Sprache, Delegierter des C. M. E., beideter Gerichtsdolmetsch.

Vian Robert, Dr. phil., für französische Sprache, Hofrat, Officier d'Académie und Officier de l'Instruction publique, Direktor der Bundesrealschule Wien VI. i. R.

Wolf Friedrich, für spanische und portugiesische Sprache, Lektor an der Universität Wien, beideter Gerichtsdolmetsch.

Zahlingen Walter, für spanische Sprache, Professor am Lycée français, Wien IX.

Zoppoth Gerhard, Dr. phil., für arabische Sprache, beideter Gerichtsdolmetsch.

Zu der Luth Charlotte, Dr. phil., Universitätslektor, für Rhetorik (derzeit beurlaubt).

III. Hochschulassistenten.

- Bröll Helga, Dr. phil., am Institut für Technologie und Warenkunde.
Brusatti Alois, Dr. phil., am Institut für Wirtschaftsgeschichte.
Hannak Karl, Dr. jur., am Institut für Rechtswissenschaft.
Haschka Helmut, Dkfm., Dr. phil., am Institut für englische Sprache und Kultur.
Herczeg Karl, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Volks- und Weltwirtschaftslehre (derzeit beurlaubt).
Kohl Hertha, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Romanische Sprachen.
Kolbinger Josef, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent, am Institut für industrielle Betriebslehre.
Lechner Karl, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Transportwirtschaft.
Loitlsberger Erich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent, am Institut für Organisation und Revisionswesen.
Matznetter Josef, Dr. phil., Hochschuldozent am Geographischen Institut, Universitätsdozent an der philosophischen Fakultät der Universität Wien.
Posselt Alfred Maria, Dipl.-Kfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für kleingewerbliche Forschung.
Raynoschek Gustav, Dr. jur. et Dr. rer. pol., am Institut für Rechtswissenschaft.
Schuller-Götzburg Viktorin, Dr. phil., am Institut für Technologie und Warenkunde.
Tagwerker Helmut, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent, am Institut für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.
Theuer Gottfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Welthandelslehre.
Winkler Erhart, Dr. phil., am Geographischen Institut.

IV. Wissenschaftliche Hilfskräfte.

- Bayer Anton, Dkfm., an der Lehrkanzel für Organisation und Revisionswesen.
Bratschitsch Rudolf, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für industrielle Betriebslehre.
Engelich Rudolf, Dr. jur., am Institut für Rechtswissenschaft.
Kulhavy Ernest, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Fremdenverkehr (derzeit beurlaubt).
Rauchwarter Johannes, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Volks- und Weltwirtschaftslehre.
Ritter Wigand, cand. merc., am Geographischen Institut.
Swoboda Friedrich, Dkfm., am Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung.
Vodrazka Karl, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, an der Lehrkanzel für allgemeine und theoretische Betriebswirtschaftslehre.
Wagner Maria, Dkfm., am Institut für Wirtschaftspädagogik.
Weyrich Günther, Dkfm., am Institut für Welthandelslehre.
Zdrachal Viktor, Dkfm., am Institut für Warenhandelsbetrieb.

Lehrpersonen in Hochschulkursen.

Im Sommersemester 1957 fungieren folgende Herren als Lehrpersonen im Österreichischen Hochschulkurs für Fremdenverkehr:

- Bernecker Paul, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften.
Dannerer Florian, Dr. phil., Professor an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt (Bundesanstalt Wien VII).
Ernst Karl, Dkfm., Komm.-Rat.
Haschka Helmut, Dkfm., Dr. phil., Hochschulassistent am Institut für englische Sprache und Kultur.
Kolbinger Josef, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent, am Institut für industrielle Betriebslehre.
Münster Victor, Dr. phil., Lektor.
Posselt Alfred Maria, Dipl.-Kfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für kleingewerbliche Forschung.
Skowronnek Karl, a. o. Professor, Dr. phil., Vorstand des Institutes für Werbewissenschaft und Marktforschung.

Im Sommersemester 1957 fungieren folgende Herren als Lehrpersonen im Österreichischen Hochschulkurs für Wirtschaftswerbung:

- Hohenecker Franz, Honorarprofessor, Dr. jur., Rat des Obersten Gerichtshofes.
Posselt Alfred Maria, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für kleingewerbliche Forschung.
Skowronnek Karl, a. o. Professor, Dr. phil., Vorstand des Institutes für Werbewissenschaft und Marktforschung.
Swoboda Friedrich, Dkfm., wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung.
Theuer Gottfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Assistent am Institut für Welthandelslehre.

Bibliothek.

- Bösel Ernst Franz, Dr. phil., Ober-Staatsbibliothekar, Leiter der Bibliothek.
Zechmeister August, Dr. theol., Staatsbibliothekar I. Kl.

Rektoratskanzlei.

- Leder Artur, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Ober-Administrationsrat, Direktor der Rektoratskanzlei.

Buchhaltung.

- Harold Margarete, Amtsberrevident.

Quästur.

- Wolf Emilie, Fachinspektor.

HÖRER- UND PRÜFUNGSSTATISTIK

1948 — 1956

	WS 48/49	SS 1949	WS 49/50	SS 1950	WS 50/51	SS 1951	WS 51/52	SS 1952	WS 52/53	SS 1953	WS 53/54	SS 1954	WS 54/55	SS 1955	WS 55/56	SS 1956
Gesamtzahl der Hörer	1668	1387	1394	1172	1164	1021	1262	1147	1226	1144	1270	1170	1415	1277	1465	1328
ordentliche Hörer	372	321	305	256	281	229	269	231	266	247	258	252	359	323	389	352
außerordentliche Hörer	112	88	104	100	123	103	144	138	165	150	176	157	216	192	197	147
männl.	20	15	19	19	25	20	25	31	31	29	54	42	67	55	47	47
weibl.	92	73	85	81	98	83	119	107	134	121	122	115	150	137	150	100
Österreicher	1614	1366	1393	1189	1199	1051	1339	1233	1331	1229	1394	1279	1560	1403	1574	1378
männl.	376	323	317	269	303	248	290	261	295	269	309	290	413	371	437	385
weibl.	166	109	105	83	88	73	67	52	60	65	52	48	71	66	89	97
Ausländer	16	13	7	6	3	1	4	1	2	7	3	4	13	7	7	14
männl.	380	242	242	214	182	182	216	292	316	226	292	316	316	226	226	226
weibl.	66	53	53	54	43	43	51	54	63	69	54	63	63	69	69	69
I. Staatsprüfung	176	31	101	28	95	20	75	100	115	105	115	105	105	77	77	77
nicht bestanden	31	28	28	20	20	14	14	23	16	26	16	26	26	25	25	25
nicht ange- treten oder zurück- getreten	118	25	70	10	74	13	87	103	103	109	91	109	109	98	98	98
männl.	25	10	10	10	13	23	23	19	19	21	21	21	21	25	25	25
weibl.	93	15	60	0	61	0	64	84	84	88	70	88	88	73	73	73

bestanden	413	261	202	155	135	173	166	222
männl.	62	54	49	41	37	46	41	43
weibl.	113	104	88	71	36	50	64	83
nicht bestanden	19	22	21	10	17	13	10	17
männl.	44	60	106	62	40	9	68	94
weibl.	10	15	18	22	11	1	9	12
bestanden	320	290	197	150	179	166	212	196
männl.	80	56	38	33	39	57	36	43
nicht bestanden	99	102	68	54	63	50	58	45
männl.	22	13	22	18	12	9	4	11
weibl.	40	83	93	76	57	14	34	67
nicht ange- treten oder zurück- getreten	11	13	31	26	12	5	2	14
Diplomierungen	368	284	210	143	160	170	176	183
männl.	77	54	47	34	38	55	37	36
Dissertationen (bis I. VIII. 1956*) approbiert	153	134	109	56	37	59	55	67 *)
bestanden	102	135	77	66	29	40	51	48 *)
männl.	75	98	70	60	32	39	38 + 2	50
weibl.	21	11	9	7	3	2	7	4
nicht bestanden	6	19	11	9	2	7	7 + 1	8
männl.	1	3	2	1	2	2	3	1
weibl.	5	16	9	8	0	5	4	7
bestanden	69	80	66	66	38	36	41 + 1	43
männl.	16	13	13	8	1	4	6	5
weibl.	5	7	4	1	1	2	2	4
nicht bestanden	—	1	—	—	—	4	—	2
Promotionen	76	85	79	65	42	37	39	32
männl.	15	12	14	7	2	5	7	3
Befreiungen	320	61	173	56	161	31	90	26
männl.	68	27	77	31	55	10	38	8
weibl.	252	34	96	25	106	21	52	18
Gleichstellungen	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77	31	55	10	38	8
männl.	320	61	173	56	161	31	90	26
weibl.	68	27	77					

LEHRVERANSTALTUNGEN

IM

SOMMERSEMESTER 1957

Es ist unstatthaft, Vorlesungen zu inskribieren, die für ein höheres Semester angekündigt sind, als das des Inskribierenden.

A. Hochschule.

I. Betriebswirtschaftslehre.

a) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.

Nr.	Sem.		Dozent
1	2/4	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, II. Teil 2-stg., Mo. 16 ³⁰ — 18, Aud. max., pünktlich	Bouffier
2	2/4	Übungen zur allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, II. Teil 2-std., Do. 8 — 10, Hs. 2	{ Bouffier Bratschitsch
3	5/6	Planung und Kontrolle 2-std., Mi. 11 — 13, Hs. 7	Illetschko
4	4/8	Betriebswirtschaftliches Proseminar (Aktuelle Probleme des Handels) 1-std., Mi. 10 — 11, Hs. 7	Kalussis
5	4	Die Schulen der Betriebswirtschaftslehre, unter Berücksichtigung der neuesten Richtungen II 2-std., Do. 8 — 10, Hs. 11	Loitlsberger
—	4/8	Wirtschaftswissenschaftliches Seminar für Vorgesrittene (unentgeltlich) Fr. 16 — 18, Hs. 4, nach Ankündigung am schwarzen Brett	{ Oberparleiter Bouffier Heinrich W.

b) Allgemeine Betriebs- und Verrechnungslehre.

6	2/4	Kostenrechnung 2-std., Do. 16 — 18, Aud. max.	Bouffier
7	1/2	Theorie und Organisation der betrieblichen Verrechnung 2-std., Mi. 8 — 10, Hs. 1	Illetschko
8	1/2	Praktikum zu Theorie und Organisation der betrieblichen Verrechnung 2-std., Di. 14 — 16, Aud. max.	{ Illetschko Lechner
9	3/4	Bilanzanalyse und Bilanzkritik 1-std., Mi. 10 — 11, Hs. 1	Illetschko

Nr.	Sem.		Dozent
10	1/2	Wirtschaftliches Rechnen II 2-std., Fr. 14—16, Aud. max.	Krasensky H.
11	1/2	Übungen zum wirtschaftlichen Rechnen II 2-std., Fr. 16—18, Aud. max.	{ Krasensky H. Fischer
12	1/2	Finanzmathematik mit Übungen II 2-std., Do. 10—12, Aud. max.	Krasensky H.
13	4/6	Betriebsanalyse und Betriebsvergleich 2-std., Mi. 8—10, Hs. 4	Kalussis
14	4/6	Übungen zu Finanzierung und Planung 1-std., Fr. 9—10, Hs. 4	Kalussis
15	3/4	Die Besteuerung von Umsatz, Einkommen, Ertrag und Vermögen II 2-std., Fr. 18—20, Hs. 4	Janda
16	2/3	Kalkulationstechnik II 2-std., Mo. 10 ⁴⁵ —12 ¹⁵ , Aud. max., pünktlich	Kolbinger
17	3	Übungen aus Abschlußtechnik 2-std., Do. 15—16 ³⁰ , Hs. 11, pünktlich	{ Loitlsberger Lechner
18	3	Übungen aus Abschlußtechnik (Parallelveranstaltung) 2-std., Mi. 8—10, Hs. 7	{ Loitlsberger Lechner
19	4	Steuerbilanz (Abschlußtechnik II) 2-std., Mi. 16—18, Hs. 1	Loitlsberger
20	4	Praktikum zu Steuerbilanz 3-std., Do. 11—13 ¹⁵ , Hs. 9, pünktlich	Loitlsberger
21	1/2	Praktikum in betriebswirtschaftlicher Statistik 2-std., Mi. 18—20, Hs. 1	Newald
22	2/8	Kreditgenossenschaften 1-std., Di. 11—12, Hs. 2	Rois
c) Allgemeine Verkehrslehre.			
23	1/4	Organisation und Technik des Zahlungs- und Kreditverkehrs 2-std., Mi. 11—13, Aud. max.	Oberparleiter
24	1/2	Schriftverkehr II 1-std., Fr. 8—9, Aud. max.	Kalussis
25	1/2	Übungen zu Schriftverkehr II 2-std., Fr. 9—11, Aud. max.	{ Kalussis Theuer

Nr.	Sem.		Dozent
26	2/4	Vertragstechnik (Gesellschaftsverträge) 2-std., Mo. 8—9 ³⁰ , Hs. 9, pünktlich	Kalussis
27	2/4	Übungen zu Vertragstechnik (Gesell- schaftsverträge) 1-std., Mo. 9 ⁴⁵ —10 ³⁰ , Hs. 9, pünktlich	{ Kalussis Theuer
d) Besondere Betriebslehre.			
1. Industrie und Handwerk			
28	4/6	Struktur des Industriebetriebes 2-std., Di. 8—10, Hs. 7	Bouffier
29	4/8	Seminar für Betriebswirtschaftslehre 2-std., Mo. 18—20, Hs. 7	Bouffier
30	3/8	Gewerbewissenschaftliches Seminar 1-std. (14-tägig, 2-std.), Do. 17—19, Hs. 4	{ Heinrich W. Grünsteidl Hruschka Koch
—	3/8	Sozialpolitik im Industriebetrieb 2-std. (siehe Nr. 97)	Steiner
31	4/5	Industrielles Rechnungswesen I 2-std., Mo. 14—16, Hs. 7	Kolbinger
32	5/6	Industrielles Rechnungswesen III 2-std., Di. 14—16, Hs. 7	Kolbinger
33	5/6	Der Mensch im Industriebetrieb II 1-std., Di. 12—13, Hs. 11	Kolbinger
33a	6	Einführung in die Betriebspsychologie 1-std., Fr. 9—10, Betw. Seminarsaal	Thumb*)
33b	6	Arbeitsstudie (Zeit- u. Bewegungsstudie) 2-std., Fr. 10—12, Betw. Seminarsaal	Thumb*)
*) Vorlesungsbeginn voraussichtlich nach Ostern			
34	3/8	Gewerbeforschung und betriebswirt- schaftliche Gewerbeförderung (mit be- sonderer Berücksichtigung der Maß- nahmen in den USA) 1-std., Di. 10—11, Hs. 2	Hruschka
35	3/8	Analyse von Klein- und Mittelbetrieben zur Verlustquellenbeseitigung 1-std., Do. 16—17, Hs. 3	Hruschka
—	—	im Sommersemester 1957 beurlaubt	Diem
36	3/4	Gemeinschaftsarbeit im Handwerk 1-std., Do. 11—12, Hs. 8	Koch

Nr.	Sem.	Dozent
	2. Warenhandel	
37	4/6 Finanzierung im Außenhandelsbetrieb 1-std., Fr. 11—12, Hs. 6	Oberparleiter
38	4/8 Betriebswirtschaftliches Seminar mit besonderer Berücksichtigung des Warenhandels 2-std., Mi. 18—19 ³⁰ , Hs. 6, pünktlich	Oberparleiter
39	4/6 Übungen zur Kennzifferauswertung im Einzelhandelsbetrieb 2-std. Do. 10—12, Hs. 2	{ Bouffier Bratschitsch
40	4/6 Organisation und Technik der Einzelhandelsbetriebe 1-std., Di. 8—9, Hs. 14	Kalussis
41	4/6 Statistik des Handelsbetriebes 1-std., Di. 9—10, Hs. 14	Kalussis
42	4/6 Übungen zur Statistik des Handelsbetriebes 1-std., Di. 10—11, Hs. 14	{ Kalussis Theuer
43	4/6 Kalkulationen im Warenhandel für Fortgeschrittene 1-std., Fr. 10—11, Hs. 4	Kalussis
	3. Transport	
44	5/6 Spezielle Transportbetriebswirtschaftslehre 2-std., Do. 10—12, Hs. 7	Illetschko
45	5/6 Übungen aus Transportwirtschaftslehre 2-std., Mi. 15—17, Hs. 3	{ Illetschko Lechner
46	5/6 Tariftheorie 1-std., Do. 12—13, Hs. 7	Illetschko
47	5/8 Seminar für Betriebswirtschaft (insbesondere Transportwirtschaft) 1-std. (14-tägig, 2-std.), Mi. 18—20, Hs. 7	Illetschko
48	4/6 Der Straßenbahnbetrieb 1-std., Di. 17—18, Hs. 2	Janda
49	5/6 Eisenbahnbetrieb mit Betriebsbesichtigungen 1-std., Mi. 17 ¹⁵ —18, Hs. 7, pünktlich	Schantl

Nr.	Sem.	Dozent
	4. Banken und Sparkassen	
—	1/4 Organisation und Technik des Zahlungs- und Kreditverkehrs 2-std. (siehe Nr. 23)	Oberparleiter
—	4/6 Finanzierung im Außenhandelsbetrieb 1-std. (siehe Nr. 37)	Oberparleiter
50	4/6 Bank- und Sparkassenbetriebslehre II 2-std., Fr. 8—10, Hs. 14	Krasensky H.
51	4/6 Bankkostenrechnung 1-std., Fr. 10—11, Hs. 14	Krasensky H.
52	4/6 Moderne Effektypen 1-std., Fr. 11—12, Hs. 14	Krasensky H.
53	4/8 Bankwissenschaftliches Seminar 2-std., Mi. 15—17, Hs. 14	Krasensky H.
—	— im Sommersemester 1957 beurlaubt	Schinnerer
—	2/8 Kreditgenossenschaften 1-std. (siehe Nr. 22)	Rois
54	4/8 Zinsen und Zinspolitik 1-std., Di. 8—9, Hs. 11	Slaik
55	4/8 Das Kreditwesengesetz 1-std., Di. 9—10, Hs. 11	Slaik
	5. Versicherung	
—	3/4 Vertragsversicherungsrecht, allgemeiner Teil (rechtsvergleichend mit ausländischen Gesetzen) 1-std. (siehe Nr. 107)	Fux-Eschenegg
—	4/5 Schadensversicherungsrecht, besonderer Teil 1-std. (siehe Nr. 108)	Fux-Eschenegg
—	3/8 Österreichische und internationale Sozialversicherung 2-std. (siehe Nr. 96)	Steiner
56	3/8 Seminar für Sonderfragen der Vertragsversicherung (unter besonderer Berücksichtigung der SEB) 1-std., Mi. 16—17, Hs. 8	Neumann

Nr.	Sem.		Dozent
57	1/8	Die Haftpflicht- und Unfallversicherung, Fortsetzung 1-std., Mo. 16 — 17, Hs. 6	Krieger
58	1/8	Übungen zur Haftpflicht- und Unfallversicherung 1-std., Mo. 17 — 18, Hs. 6	Krieger
59	1/8	Versicherungsmathematik II 1-std., Do. 8 — 9, Ort nach Vereinbarung mit den Hörern	Wagner
6. Fremdenverkehr			
60	5/6	Fremdenverkehrswerbung II 1-std., Do. 19 — 20, Hs. 10	Skowronnek
61	5/6	Allgemeine Fremdenverkehrslehre II 1-std., Mi. 17 — 18, Hs. 2	Bernecker
62	5/6	Betriebswirtschaftslehre des Hotel- und Gastgewerbes 1-std., Fr. 9 — 10, Hs. 8	Bernecker
63	5/6	Rechnungswesen des Hotelgewerbes 1-std., Fr. 10 — 11, Hs. 8	Bernecker
64	5/8	Fremdenverkehrsseminar 2-std., Di. 18 — 20, Hs. 11	Bernecker
65	1/8	Geschichte und Entwicklung des Fremdenverkehrs 1-std., Di. 17 — 18, Hs. 3	Romanik
7. Revision und Wirtschaftsprüfung			
—	5/6	Planung und Kontrolle 2-std. (siehe Nr. 3)	Illetschko
66	5/8	Seminar für Revision 1-std. (14-tägig, 2-std.), Mi. 18 — 20, Hs. 7	Illetschko
67	5/6	Steuern in der Praxis II 2-std., Di. 18 — 20, Hs. 4	Janda
68	6	Liquidations-, Konkurs- und Ausgleichsbilanzen 1-std., Di. 16 — 17, Hs. 7	Loitlsberger

Nr.	Sem.		Dozent
69	6	Übungen zu Liquidations-, Konkurs- und Ausgleichsbilanzen 2-std., Di. 17 — 19, Hs. 7	Loitlsberger
70	6	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II 2-std., Di. 14 — 16, Hs. 6	Loitlsberger
71	6	Gutachtens- und Berichtstechnik II 1-std., Do. 17 — 18, Hs. 2	Loitlsberger
72	6/8	Grundlagen der Revision 1-std., Mo. 17 — 17 ⁴⁵ , Hs. 3, pünktlich	Jonasch
73	6/8	Aktienrechtliche Pflichtprüfung II 1-std., Mo. 17 ⁴⁵ — 18 ³⁰ , Hs. 3, pünktlich	Jonasch
74	2/8	Das Prüfungsverfahren und die Prüfungsverfolgung in der Genossenschaftsrevision 1-std., Di. 12 — 13, Hs. 2	Rois
75	5/8	Berufsrecht und Berufsorganisation des Wirtschaftstreuhanders 1-std. (14-tägig, 2-std.), jeden ersten und dritten Freitag im Monat von 19 — 20 ³⁰ , Hs. 3, pünktlich	Schmidt
e) Besondere Verkehrslehre.			
76	4/6	Organisation und Technik im Außenhandelsbetrieb 2-std., Mo. 10 — 12, Hs. 7	Oberparleiter
—	4/8	Betriebswirtschaftliches Seminar mit besonderer Berücksichtigung des Warenhandels 2-std. (siehe Nr. 38)	Oberparleiter
—	5/6	Tariftheorie 1-std. (siehe Nr. 46)	Illetschko
77	5/6	Technik der Marktforschung 2-std., Do. 8 — 10, Hs. 10	Skowronnek
78	5/6	Werbelehre II 2-std., Di. 8 — 10, Hs. 10	Skowronnek
79	5/6	Werbeplanung 1-std., Di. 19 — 20, Hs. 10	Skowronnek
80	5/6	Werbewissenschaftliches Seminar I 2-std., Do. 17 ³⁰ — 19, Hs. 10, pünktlich	{ Skowronnek Posselt Theuer Swoboda

Nr.	Sem.	Dozent
81	7/8	Skowronnek
	Werbewissenschaftliches Seminar II (für Dissertanten) 2-std., Di. 15 ³⁰ — 17, Hs. 10, pünktlich	
82	5/6	{ Skowronnek Swoboda
	Werbewissenschaftliche Übungen 2-std., Mi. 15 ³⁰ — 17, Hs. 10, pünktlich	
—	5/6	Skowronnek
	Fremdenverkehrswerbung II 1-std. (siehe Nr. 60)	
—	6	Loitlsberger
	Gutachtens- und Berichtstechnik II 1-std. (siehe Nr. 71)	
—	5/8	Schmidt
	Berufsrecht und Berufsorganisation des Wirtschaftstreuhänders 1-std. (14-tägig, 2-std.) (siehe Nr. 75)	

II. Volkswirtschaftslehre.

a) Allgemeine Volkswirtschaftslehre.

83	1/3	Kerschagl
	Allgemeine Volkswirtschaftslehre, II. Teil (Wert, Preis, Geld, Kredit) 2-std., Di. 8 — 10, Hs. 1	
84	4/8	Kerschagl
	Dogmengeschichte der Nationalökonomie im 20. Jahrhundert 1-std., Mi. 8 — 9, Hs. 9	
85	1/4	Heinrich W.
	Allgemeine Volkswirtschaftslehre, II. Teil (Wert- und Preislehre, Geld- und Kredit- lehre) 3-std., Di. 8 — 10, Aud. max., Mi. 10 — 11, Aud. max.	
86	4/8	Heinrich W.
	Seminar aus Volkswirtschaftslehre (für Vorgesrittene) 2-std., Di. 16 — 18, Hs. 6	
87	1/4	{ Heinrich W. Posselt Rauchwarter
	Proseminar aus Volkswirtschaftslehre 2-std., Fr. 12 — 13 ³⁰ , Hs. 2, pünktlich	
88	1/8	Nusko
	Allgemeine Volkswirtschaftslehre, II. Teil 2-std., Di. 8 — 10, Hs. 2	
89	1/8	Tagwerker
	Ausgewählte Kapitel aus der Dogmen- geschichte der theoretischen National- ökonomie 2-std., Mi. 10 — 12, Hs. 3	

Nr.	Sem.	Dozent
	b) Besondere Volkswirtschaftslehre.	
90	4/8	Kerschagl
	Handels- und Industriepolitik 1-std., Mi. 9 — 10, Hs. 9	
91	4/8	Kerschagl
	Angewandte und internationale Finanz- und Steuerpolitik 2-std., Mi. 14 — 16, Hs. 4	
92	1/8	Kerschagl
	Wirtschafts- und Sozialpolitisches Seminar (auch für Diplomanden und Dis- sertanten) 2-std., Di. 16 — 18, Hs. 4	
93	3/8	Heinrich W.
	Volkswirtschaftspolitik, II. Teil 2-std., Mi. 11 — 13, Hs. 4	
—	3/8	{ Heinrich W. Grünsteidl Hruschka Koch
	Gewerbewissenschaftliches Seminar 1-std. (14-tägig, 2-std.) (siehe Nr. 30)	
—	4/8	{ Oberparleiter Bouffier Heinrich W.
	Wirtschaftswissenschaftliches Seminar für Vorgesrittene (unentgeltlich) Fr. 16 — 18, Hs. 4, nach Ankündigung am schwarzen Brett	
94	1/8	Kühnl
	Arbeiterschutz, Arbeitsrecht 3-std., Fr. 10 — 12 ³⁰ , Hs. 11, pünktlich	
95	1/8	Kühnl
	Seminar aus Arbeiterschutz, Arbeitsrecht 2-std., Fr. 12 ³⁰ — 14, Hs. 11, pünktlich	
—	im Sommersemester 1957 beurlaubt	
96	3/8	Steiner
	Österreichische und internationale So- zialversicherung 2-std., Mo. 16 ³⁰ — 18, Hs. 12, pünktlich verlegbar	
97	3/8	Steiner
	Sozialpolitik im Industriebetrieb 2-std., Mi. 16 ³⁰ — 18, Hs. 12, pünktlich verlegbar	
98	3/8	Steiner
	Österreichische und internationale So- zialpolitik 2-std., Fr. 16 ³⁰ — 18, Hs. 12, pünktlich verlegbar	
99	2/8	Kröll
	Das Konjunkturbild (anhand der Wirt- schaftsforschungsberichte) 2-std., Do. 17 — 19, Hs. 3	

Nr.	Sem.		Dozent
100	4/8	Internationale Probleme der Agrarwirtschaft 1-std., Di. 8—9, Hs. 12	Frauentorfer
—	—	im Sommersemester 1957 beurlaubt	Pfanzagl

III. Rechtslehre.

a) Allgemeines.

—	—	im Sommersemester 1957 beurlaubt	Wolff K.
---	---	----------------------------------	----------

b) Öffentliches Recht.

—	1/8	Arbeiterschutz, Arbeitsrecht 3-std. (siehe Nr. 94)	Kühnl
—	1/8	Seminar aus Arbeiterschutz, Arbeitsrecht 2-std. (siehe Nr. 95)	Kühnl
101	1/8	Das Rechtsmittelverfahren nach dem Abgabenrechtsmittelgesetz 2-std., Mo. 16—18, Hs. 2	Lager
102	1/8	Finanzbehördliches Vollstreckungsrecht 1-std., Mo. 18—19, Hs. 2	Lager
103	1/8	Österreichisches Verwaltungsrecht 2-std., Do. 8—10, Hs. 3, verlegbar	Winkler G.

c) Privatrecht und zivilgerichtliches Verfahren.

104	1/2	Privatrecht, allgemeiner Teil, Einführung in das Rechtsstudium 1-std., Do. 9—10, Hs. 4	Fux-Eschenegg
105	1/2	Recht der Schuldverhältnisse 3-std., Di. 13—14, Hs. 4, Do. 12—14, Hs. 4	Fux-Eschenegg
106	3/4	Handelsrecht, II. Teil (rechtsvergleichend) 2-std., Di. 12—13, Hs. 4, Do. 10—10 ⁴⁵ , Hs. 4, pünktlich	Fux-Eschenegg
107	3/4	Vertragsversicherungsrecht, allgemeiner Teil (rechtsvergleichend mit ausländischen Gesetzen) 1-std., Mo. 18—19, Hs. 4	Fux-Eschenegg
108	4/5	Schadensversicherungsrecht, besonderer Teil 1-std., Mo. 19—20, Hs. 4	Fux-Eschenegg

Nr.	Sem.		Dozent
109	5/6	Recht der Aktiengesellschaft 1-std., Do. 11—12, Hs. 4	Fux-Eschenegg
110	5/8	Rechtswissenschaftliches Seminar 3-std., Mo. 17—18, Hs. 4, Di. 10—12, Hs. 4	Fux-Eschenegg
111	4/8	Übungen aus Handelsrecht (Personen- gesellschaften) 2-std., Mo. 10—12, Hs. 3	{ Fux-Eschenegg Hannak
112	3/8	Übungen aus Privatrecht I 2-std., Mo. 8—10, Hs. 3	{ Fux-Eschenegg Engelich
—	—	im Sommersemester 1957 beurlaubt	Schinnerer
113	2/8	Handelsrecht III (Kapitalgesellschaften) 1-std., Mi. 16 ³⁰ —17 ¹⁵ , Hs. 4, pünktlich	Stanzl
114	2/8	Einführung in das Sachenrecht 1-std., Mi. 17 ³⁰ —18 ¹⁵ , Hs. 4, pünktlich	Stanzl
115	2/8	Recht des Arbeitsvertrages 2-std., Mi. 18 ³⁰ —20, Hs. 4, pünktlich	Stanzl
116	1/8	Wettbewerbsrecht und Musterschutzrecht 1-std., Fr. 17—18, Hs. 10	Hohenecker
117	1/8	Werberecht unter Berücksichtigung zivil- rechtlicher Grundbegriffe 2-std., Fr. 18—20, Hs. 11	Hohenecker
118	5/6	Konkurs- und Ausgleichsrecht 2-std., Di. 18 ³⁰ —20, Hs. 2, pünktlich	Reimer
d) Sondervorlesung über ausländisches Recht.			
119	5/6	Englisch-amerikanisches Wirtschaftsrecht 1-std., Mo. 15—16, Hs. 2	Weisl

IV. Wirtschaftsgeschichte.

120	1/3	Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Alten Welt 2-std., Di. 16—18, Aud. max.	Borodajkewycz
121	1/3	Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Alten Welt (Parallelvorlesung) 2-std., Do. 18—20, Hs. 2	Borodajkewycz
122	1/8	Geschichte Österreichs im 20. Jahr- hundert 1-std., Di. 18—19, Hs. 13	Borodajkewycz

Nr.	Sem.	Dozent
123	1/3	Seminar aus Wirtschafts- und Sozialgeschichte mit Übungen 2-std., Fr. 9 ³⁰ —11, Hs. 3, pünktlich

V. Wirtschaftsgeographie.

124	1/2	Allgemeine Wirtschaftsgeographie II (Produktion, Konsumtion, Handel und Verkehr) 2-std., Di. 10—11 ³⁰ , Hs. 9, pünktlich	Scheidl
125	3/8	Süd- und Mitteleuropa II 2-std., Mi. 10—11 ³⁰ , Hs. 6, pünktlich	Scheidl
126	3/8	Anglo-Amerika II 2-std., Do. 10—12, Hs. 6	Scheidl
127	5/8	Wirtschaftsgeographische und -kartographische Übungen (für Seminarreferenten, Diplomanden und Dissertanten, Pflichtveranstaltung) 2-std., Arbeitszeit: Mo. bis Fr. 14—18, Zeichensaal	Scheidl Strzygowski Matznetter Winkler E.
128	3/8	Wirtschaftsgeographisches Seminar (für Diplomanden und Dissertanten) 2-std., Mi. 15—17, Hs. 6	Scheidl
129	3/8	Wirtschaftsgeographisches Kolloquium (Oberseminar, für Dissertanten Pflichtveranstaltung) 1-std. (14-tägig, 2-std.), Do. 18—20, Hs. 6, nach Vereinbarung	Scheidl Strzygowski
—	1/8	Besichtigungen, Exkursionen und Studienreisen (Einführung im Seminar), nach Vereinbarung	Scheidl Strzygowski Rungaldier
130	1/2	Allgemeine Wirtschaftsgeographie, 2. Teil 2-std., Mi. 8—10, Hs. 6	Strzygowski
131	3/8	Österreich, 2. Teil 2-std., Do. 8—10, Hs. 6	Strzygowski
132	3/8	Nordeuropa, Nordasien 2-std., Di. 8—10, Hs. 6	Strzygowski
133	3/8	Wirtschaftsgeographisches Seminar 2-std., Do. 14—16, Hs. 6	Strzygowski

Nr.	Sem.	Dozent	
134	3/8	Wirtschaftsgeographie des Donaupraumes 2-std., Mo. 11—13, Hs. 6	Rungaldier
135	3/8	Die europäische Seeschifffahrt in geographischer Betrachtung 2-std., Fr. 18—20, Hs. 6, verlegbar	Matznetter
136	3/8	Methoden wirtschaftskartographischer Darstellung und der graphischen und kartographischen Auswertung von Statistiken 2-std., Mi. 17—19, Zeichensaal	Arnberger
—	—	im Sommersemester 1957 beurlaubt	Gabriel
137	3/8	Nordeuropa 1-std., Fr. 17—18, Hs. 6	Keindl
138	3/8	Industriegeographie 2-std., Mo. 18—20, Hs. 6	Klimpt
—	—	im Sommersemester 1957 beurlaubt	Schebesta

VI. Technologie und Warenkunde.

139	1/2	Anorganische Warenkunde mit Einschluß der Technologie 2-std., Mo. 14 ⁴⁵ —16 ¹⁵ , Hs. 9, pünktlich	Grünsteidl
140	3/4	Organische Warenkunde mit Einschluß der Technologie 2-std., Di. 10—12, Hs. 8	Grünsteidl
141	5/6	Einführung in die Warenwirtschaftslehre 2-std., Mo. 8—10, Hs. 8	Grünsteidl
142	5/8	Oberseminar 2-std., Mo. 11—13, Hs. 8	Grünsteidl
143	1/2	Übungen zur Vorlesung: Anorganische Warenkunde 2-std., Fr. 17—19, Leseraum des Technologischen Institutes	Grünsteidl Schuller-Götzburg
144	3/4	Übungen zur Vorlesung: Organische Warenkunde 2-std., Do. 8—10, Hs. 8	Grünsteidl Schuller-Götzburg

Nr.	Sem.	Dozent	
145	3/8	Technologisches Filmseminar (Vorführungen) 2-std., Mo. 17—19, Hs. 8	{ Grünsteidl Schuller-Götzburg
146	1/6	Methoden der physikalisch-chemischen Warenprüfung*) 2-std., Fr. 13—15, Laboratorium, III. Stock	{ Grünsteidl Bröll
147	1/3	Methoden der mikroskopischen Warenprüfung I (für Anfänger*) 2-std., Do. 14—16, Mikroskopiersaal, IV. Stock	{ Grünsteidl Bröll
148	4/6	Methoden der mikroskopischen Warenprüfung II (für Fortgeschrittene*) 2-std., Mi. 14—16, Mikroskopiersaal, IV. Stock	{ Grünsteidl Bröll
*) Vorherige Anmeldung beim Vortragenden erforderlich.			
149	2/8	Nahrungs- und Genußmittel II 2-std., Mi. 8—10, Hs. 8	Stockert
150	1/2	Chemie und Wirtschaft I 2-std., Zeit nach Vereinbarung mit den Hörern	N. N.
151	3/4	Chemie und Wirtschaft II 2-std., Zeit nach Vereinbarung mit den Hörern	N. N.

VII. Philosophie, Psychologie, Pädagogik, Methodik, Schulhygiene und sonstige Vorlesungen für Handelslehramtskandidaten.

152	7/8	Methodik des Warenkundeunterrichtes 2-std., Zeit nach Übereinkunft	Grünsteidl
153	7/8	Wirtschaftspädagogik II 1-std., Di. 16—17, Betrw. Seminarsaal	Krasensky H.
154	7/8	Wirtschaftspädagogisches Seminar 2-std., Fr. 16—18, Betrw. Seminarsaal	Krasensky H.
155	7/8	Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre 1-std., Di. 17—18, Betrw. Seminarsaal	Krasensky H.

Nr.	Sem.	Dozent	
156	7/8	Staatsbürgerkunde und staatsbürgerliche Erziehung unter dem Gesichtspunkt einer demokratischen Staats- und Wirtschaftsethik, II. Teil 1-std. (14-tägig, 2-std.), jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat 16 ³⁰ —18, Betrw. Seminarsaal, pünktlich	Kanzian
157	5/8	Einführung in die Philosophie II 1-std., Mi. 16 ⁴⁵ —17 ³⁰ , Betrw. Seminarsaal, pünktlich	Ledwinka
158	7/8	Theorie und Geschichte der Pädagogik II 1-std., Mi. 17 ³⁰ —18 ¹⁵ , Betrw. Seminarsaal, pünktlich	Ledwinka
159	7/8	Recht und Verwaltung des kaufmännischen Bildungswesens 1-std., Di. 18—19, Betrw. Seminarsaal	Romanik
160	7/8	Methodik des Schriftverkehrs 1-std., Di. 19—20, Betrw. Seminarsaal	Romanik
161	7/8	Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre 2-std., Mo. 17—18 ³⁰ , Betrw. Seminarsaal, pünktlich	Stärz
162	7/8	Praktische Lehrübungen 2-std., nach Vereinbarung mit den Hörern Ort: Handelsakademie, Wien VIII, Hamerlingplatz 5—6	Stärz
163	7/8	Allgemeine Psychologie II 1-std., Do. 18—18 ⁴⁵ , Betrw. Seminarsaal, pünktlich	Strohschneider
164	7/8	Jugendkunde II 1-std., Do. 18 ⁴⁵ —19 ³⁰ , Betrw. Seminarsaal, pünktlich	Strohschneider
—	1/8	Versicherungsmathematik II 1-std. (siehe Nr. 59)	Wagner
165	7/8	Finanzmathematik II für Lehramtskandidaten 2-std., Fr. 8—10, Ort nach Vereinbarung mit den Hörern	Wagner

Nr.	Sem.	Dozent
166	7/8 Führung des Unterrichtes an kaufmännischen Lehranstalten 1-std., Mi. 18 ¹⁵ —19, Betrw. Seminarsaal, pünktlich	Wirth
167	7/8 Elemente der Betriebswirtschaftslehre für Lehramtskandidaten 1-std., Mi. 19 ¹⁵ —20, Betrw. Seminarsaal, pünktlich	Wirth
168	7/8 Methodik des wirtschaftlichen Rechnens 1-std., Mo. 19 ¹⁵ —20, Betrw. Seminarsaal, pünktlich	Wolf A.
—	— im Sommersemester 1957 beurlaubt	Vering

VIII. Sprachen und Auslandkunde.

- — im Sommersemester 1957 beurlaubt Dengler
- — im Sommersemester 1957 beurlaubt Zu der Luth

a) Germanische Sprachen.

1. Deutsch

169	1/4 Deutsch für Nichtdeutschsprachige (mit besonderer Berücksichtigung des Deutschen nach Struktur und Funktion im Vergleich zur Fremdsprache), Fortsetzung 2-std., Mi. 15 ³⁰ —17, Hs. 11, pünktlich	Krasensky O.
170	1/4 Einwandfreies Wirtschaftsdeutsch 2-std., Mi. 17 ³⁰ —19, Hs. 3, pünktlich	Krasensky O.
171	1/8 Die Gegenwartsliteratur in Österreich (II. Teil) 2-std., Do. 12—14, Hs. 12	Krasensky O.

2. Englisch

172	3/6 The British Commonwealth of Nations III (Asien, Australien), Fortsetzung 1-std., Fr. 9—10, Hs. 2	Wirl
173	3/6 Englische Phonetik mit Übungen 1-std., Fr. 10—11, Hs. 2	{ Wirl Haschka

Nr.	Sem.	Dozent
174	3/6 Aktuelle Wirtschaftsberichte aus den angelsächsischen Ländern 1-std., Sa. 8—9, Hs. 2	Wirl
175	3/4 Englisch Seminar Ia 3-std., Di. 12—13, Hs. 1, Sa. 9—11, Hs. 1	Wirl
176	3/4 Englisch Seminar Ib (parallel zu Ia) 3-std., Fr. 11—12, Hs. 1, Sa. 9—11, Hs. 1	Wirl
177	5/6 Englisch Seminar II 3-std., Di. 10—12, Hs. 1, Fr. 12—13, Hs. 1	Wirl
178	1/2 Englisch Proseminar I (Grundlagen der Aussprache, des Wortschatzes und der Grammatik) 3-std., Mi. 14—15, Hs. 9, Sa. 8—10, Hs. 9	Heinrich F.
179	1/2 Englisch Proseminar II ("English of Everyday Life" und Satzlehre mit Übersetzungsübungen) 3-std., Mi. 15—16, Hs. 9, Sa. 10—12, Hs. 9	Heinrich F.
180	1/6 Englische Handelskorrespondenz 2-std., Mi. 16—18, Hs. 9	Heinrich F.
181	3/8 Lektüre und Erklärung englischer Zeitungstexte 1-std., Sa. 12—13, Hs. 9	Heinrich F.
182	1/2 Englisch Proseminar II (Idiomatik, Syntax, Realien) 3-std., Mo. 9—10, Hs. 7, Sa. 9 ³⁰ —11, Hs. 4, pünktlich	Kögl
183	1/2 Englisch Proseminar III (Warenterminologie und Übersetzungsübungen) 3-std., Mo. 8—9, Hs. 7, Sa. 8—9 ³⁰ , Hs. 4, pünktlich	Kögl
—	1/8 Englische Stenographie (nach österreichischem System) 2-std. (siehe Nr. 242)	Emich

Nr.	Sem.	Dozent
b) Romanische Sprachen.		
1. Französisch		
184—187		Ankündigung erfolgt am schwarzen Brett N. N.
188	1/2	Übungen aus dem Alltagsfranzösisch (für Mindergeübte) 2-std., Do. 18—20, Hs. 13 { N. N. Kohl
189	1/2	Französisches Proseminar Ia (Einführung in die Aussprache, Formenlehre und Syntax) 3-std., Mo. 15—16, Hs. 13, Do. 8—10, Hs. 13 Münster
190	1/2	Französisches Proseminar Ib (La France d'aujourd'hui, II. Teil) 3-std., Mo. 18—19, Hs. 13, Do. 14 ³⁰ —16, Hs. 13, pünktlich Münster
191	3/6	Französisches Proseminar II (Population et vie économique de la France) 3-std., Mo. 16—17, Hs. 13, Do. 11—12 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich Münster
192	1/5	Der Satzbau des Französischen 1-std., Mo. 17 ¹⁵ —18, Hs. 13, pünktlich Münster
193	1/8	Ausgewählte Kapitel der französischen Grammatik 1-std., Mo. 9—10, Hs. 13 Vian
194	3/8	Übersetzung deutscher Texte 1-std., Mo. 10—11, Hs. 13 Vian
195	1/8	Systematische Erwerbung des französischen Wortschatzes 2-std., Mi. 14—16, Hs. 13 Vian
196	3/8	Französische Handelskorrespondenz II 2-std., Fr. 9—11, Hs. 13 Vian
2. Italienisch		
197	2	Italienisches Proseminar I 3-std., Di. 11 ³⁰ —13, Hs. 13, pünktlich, Fr. 18—19, Hs. 13 Lintner

Nr.	Sem.	Dozent
198	3/4	Italienisches Proseminar IIa 2-std., Di. 8—10, Hs. 13 Lintner
199	4/6	Italienisches Proseminar IIb (Geografia economica) 2-std., Di. 15—17, Hs. 13 Lintner
200	5/6	Italienisches Proseminar III 2-std., Fr. 15—17, Hs. 13 Lintner
201	3/6	Italienische Handelskorrespondenz 2-std., Di. 17—18, Hs. 13, Fr. 17—18, Hs. 13 Lintner
202	1/6	Italienkunde (mit Lichtbildern) 1-std., Di. 10—11, Hs. 6 Lintner
3. Spanisch		
203	2	Spanisches Proseminar I 2-std., Do. 8—10, Hs. 9 Wolf F.
204	4	Spanisches Proseminar II 2-std., Mi. 8—10, Hs. 11 Wolf F.
205	4/6	Spanisches Proseminar III 2-std., Mi. 11—13, Hs. 11 Wolf F.
206	4/6	Spanische Handelskorrespondenz 2-std., Do. 14—15 ³⁰ , Hs. 2, pünktlich Wolf F.
207	4/6	Spanische Wirtschaftssprache und Konversation 2-std., Do. 15 ³⁰ —17, Hs. 2, pünktlich Wolf F.
208	2/6	Landeskunde Lateinamerikas 1-std., Mi. 10—11, Hs. 11 Wolf F.
209	1/2	Spanisches Proseminar Ia (Elementargrammatik) 2-std., Do. 8—10, Hs. 7 Zahlingen
210	1/2	Spanisches Proseminar Ib (Umgangssprache und phonetische Übungen) 2-std., Do. 14—16, Hs. 7 Zahlingen
211	3/4	Spanisches Proseminar II (Texterklärung, Phonetik, Syntax, Idiomatik und Übersetzungen) 2-std., Do. 10—12, Hs. 3 Zahlingen

Nr.	Sem.		Dozent
212	4/6	Spanisches Proseminar III (Geographie, Landwirtschaft, Bergbau, Industrie, Handel, Banken, Börsen) 2-std., Di. 15 ³⁰ — 17, Hs. 3, pünktlich	Zahlingen
213	3/6	Spanische Handelskorrespondenz 2-std., Do. 17 — 18 ³⁰ , Hs. 7, pünktlich	Zahlingen
214	1/6	Spanienkunde (Land und Leute) 1-std., Do. 16 — 16 ⁴⁵ , Hs. 7, pünktlich	Zahlingen
4. Portugiesisch-Brasilianisch			
215	2/6	Portugiesisch unter besonderer Berücksichtigung der Landessprache Brasiliens 1-std., Do. 10 — 11, Hs. 12	Wolf F.
c) Slawische Sprachen.			
1. Russisch			
216	2	Russisch I (Fortsetzung) 3-std., Mo. 14 — 14 ⁴⁵ , Hs. 3, pünktlich, Do. 14 ³⁰ — 16, Hs. 3, pünktlich	Krotkoff
217	4	Russisch II (Lektüre, Übersetzungen) 3-std., Mo. 13 ¹⁵ — 14, Hs. 3, pünktlich, Do. 13 — 14 ³⁰ , Hs. 3, pünktlich	Krotkoff
218	6	Russische Handelskorrespondenz, Landeskunde 2-std., Mo. 15 — 16 ³⁰ , Hs. 3, pünktlich	Krotkoff
2. Serbokroatisch			
219	1/3	Serbokroatisch für Anfänger 3-std., Di. 10 — 12, Hs. 12, Fr. 11 — 12, Hs. 12, verlegbar	Radotic
220	2/4	Serbokroatisch für Fortgeschrittene (Lesen wirtschaftlicher Texte) 3-std., Di. 12 — 13, Hs. 12, Fr. 9 — 11, Hs. 12, verlegbar	Radotic
221	3/6	Serbokroatische Konversation, Wirtschaftssprache, Landeskunde 2-std., Mo. 9 — 11, Hs. 12, verlegbar	Radotic

Nr.	Sem.		Dozent
3. Tschechisch			
222	1/2	Tschechisch I 2-std. *)	Šigut
223	3/4	Tschechisch II 2-std. *)	Šigut
224	5/6	Tschechische Wirtschaftssprache und Konversation 2-std. *)	Šigut
*) Zeit nach Vereinbarung mit den Hörern; um schriftliche Voranmeldung beim Lektor Dkfm. Ing. Dr. Franz Šigut, Wien XVIII, Anton Frankgasse 6, wird gebeten (Tel. R 52-2-54).			
4. Slowakisch			
225	1/2	Slowakisch I 2-std. *)	Šigut
226	3/4	Slowakisch II 2-std. *)	Šigut
227	5/6	Slowakische Konversation 2-std. *)	Šigut
*) Zeit nach Vereinbarung mit den Hörern; um schriftliche Voranmeldung beim Lektor Dkfm. Ing. Dr. Franz Šigut, Wien XVIII, Anton Frankgasse 6, wird gebeten (Tel. R 52-2-54).			
Für die Kurse Nr. 222 bis 227 ist vorläufig der Hörsaal 12 am Freitag von 18 — 20 reserviert			
d) Orientalische Sprachen.			
1. Türkisch			
228	1/8	Türkisch für Anfänger 3-std. *)	Balic
229	1/8	Türkisch für Vorgeschnittene 2-std. *)	Balic
230	1/8	Lektüre leichterer türkischer Texte 1-std. *)	Balic
*) Zeit nach Vereinbarung mit den Hörern; diese werden um schriftliche Voranmeldung beim Lektor Dr. Balic, Wien III, Ungargasse 9/20/3, gebeten.			

Nr.	Sem.		Dozent
		2. Arabisch	
231	1/8	Arabisch für Anfänger 3-std. *)	Zoppoth
232	3/8	Arabisch für Fortgeschrittene 3-std. *)	Zoppoth
233	3/8	Arabische Lektüre 2-std. *)	Zoppoth

*) Zeit und Ort nach Vorbesprechung am 6. März 1957 um 18 Uhr im Orientalischen Institut, Wien I, Hanuschgasse 3 (Tel. R 12-7-26).

e) Sonstige Sprachen.

1. Ungarisch

234	1/8	Ungarns Wirtschaft und Rechtswesen 2-std. *)	Kavalszky
235	1/8	Ungarischer Sprachkurs 2-std. *)	Kavalszky

*) Zeit nach Vereinbarung mit den Hörern.

2. Esperanto

236	1/8	Esperanto für Anfänger 1-std. *)	Görlich
237	1/8	Esperanto für Fortgeschrittene 1-std. *)	Görlich
238	1/8	Esperanto-Handelskorrespondenz 1-std. *)	Görlich
239	1/8	Geschichte der Weltsprachenidee 1-std. *)	Görlich

*) Alle Hörer werden gebeten, sich wegen der Zeit der Vorlesungen unmittelbar mündlich oder schriftlich mit dem Lektor Prof. Dr. Ernst Joseph Görlich, Wien IX, Währingerstraße 59 (Tel. A 29-5-75) in Verbindung zu setzen.

Nr.	Sem.		Dozent
		IX. Stenographie.	
240	1/8	Deutsche Stenographie für Anfänger (Fortsetzung), Lehrbuch: Haager-Birke, ungeteilte Verkehrsschrift 2-std., Mi. 12 ³⁰ —14, Hs. 3, pünktlich	Gablentz
241	1/8	Deutsche Stenographie für Fortge- schrittene, Eilschrift Lehrbuch: Haager-Birke, 3. Teil, Eil- schrift, (Kenntnis der Verkehrsschrift unbedingte Voraussetzung) 1-std., Mi. 14—15, Hs. 3	Gablentz
242	1/8	Englische Stenographie (nach öster- reichischem System) 2-std., Di. 18—19 ³⁰ , Hs. 3, pünktlich	Emich

B. Kurse.

I. Österreichischer Hochschulkurs für Fremdenverkehr.

(Dauer: 4 Semester)

Leitung: o. Professor Dr. Dr. h. c. Karl Oberparleiter,
gemeinsam mit Dkfm. Dr. Paul Bernecker

2. Semester

Nr.		Dozent
—	Allgemeine Fremdenverkehrslehre II 1-std. (siehe Nr. 61)	Bernecker
—	Fremdenverkehrsseminar 2-std. (siehe Nr. 64)	Bernecker
—	Fremdenverkehrswerbung II 1-std. (siehe Nr. 60)	Skowronnek
243	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre II 1-std., Di. 17 — 1745, Hs. 11, pünktlich	Kolbinger
244	Allgemeine Volkswirtschaftslehre II 1-std., Mi. 19 — 20, Hs. 2	Posselt
245	Allgemeine Buchhaltung 1-std., Do. 18 — 19, Hs. 11	Bernecker
246	Englisch 1-std., Mi. 18 — 19, Hs. 2	Haschka
247	Französisch 1-std., Do. 17 — 18, Hs. 11	Münster

II. Österreichischer Hochschulkurs für Wirtschaftswerbung.

(Dauer: 4 Semester)

Leitung: a. o. Prof. Dr. Karl Skowronnek

2. Semester

Nr.		Dozent
248	Werbelehre II 2-std., Di. 17 — 19, Hs. 10	Skowronnek
—	Werbeplanung 1-std. (siehe Nr. 79)	Skowronnek
249	Werbetechnik 1-std., Mi. 17 — 18, Hs. 10	Swoboda
250	Reproduktionstechnik 2-std., Mi. 18 — 20, Hs. 10	Dannerer
—	Wettbewerbsrecht und Muster- schutzrecht) 1-std. (siehe Nr. 116)	Hohenecker
251	Einführung in die allgemeine Betriebswirt- schaftslehre (Der Leistungsprozeß im Betrieb) 1-std., Fr. 18 — 19, Hs. 10	Theuer
252	Grundlagen der Verbrauchspolitik 1-std., Fr. 19 — 20, Hs. 10	Posselt

4. Semester

253	Übungen aus Reproduktionstechnik 1-std., Mi. 17 — 18, Hs. 11	Dannerer
254	Übungen aus Werbewirtschaft 1-std., Mi. 18 — 19, Hs. 11	Swoboda
255	Absatztechnik 1-std., Mi. 19 — 20, Hs. 11	Ernst

Nr.	Dozent
— Werbewissenschaftliches Seminar I 2-std. (siehe Nr. 80)	{ Skowronnek Posselt Theuer Swoboda
— Fremdenverkehrswerbung II 1-std. (siehe Nr. 60)	Skowronnek
256 Betriebswirtschaftliches Proseminar unter besonderer Berücksichtigung werbewirtschaftlicher Fragen 1-std., Fr. 17 — 18, Hs. 11	Theuer
— Werberecht unter Berücksichtigung zivilrechtlicher Grundbegriffe 2-std. (siehe Nr. 117)	Hohenecker

HINWEISE FÜR DIE STUDIERENDEN

Zeittafel.

Dauer des Sommersemesters: 1. März bis 13. Juli 1957.

Inskriptionen: Montag, den 25. Februar bis Freitag, den 22. März 1957 (laut Rektorenkonferenz ist der letzte Einzahlungstag für Studiengebühren jeweilig auf der Anschlagtafel der Kassa zu ersehen).

Beginn der Vorlesungen: Freitag, den 1. März 1957.

Die Meldungszeiten zu den Klausurübungen und Prüfungen werden durch Anschlag am Schwarzen Brett verlautbart.

Das Hochschulgebäude ist während der Vorlesungszeit Montag bis Freitag von 8 bis 21 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

Der Inskriptionsschalter ist Montag bis Freitag von 9 bis 12.30 Uhr, der Kassenschalter von 9 bis 13 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Samstag sind beide Schalter geschlossen.

Die Hauptbibliothek ist Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 13 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet; in der Prüfungszeit vor Semesterbeginn und nach Semesterschluß Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr. Geschlossen vom Gründonnerstag bis Dienstag nach Ostern, am Pfingstdienstag, an Sonn- und Feiertagen und vier Wochen im August (Hauptreinigung).

Die Benützungszeiten der Sammlungen (Sonderbibliotheken) und der Institute werden gesondert verlautbart.

Studiendauer.

Der Studiengang umfaßt sechs Semester für die Erlangung des Diploms und weitere zwei Semester für die Erlangung des Doktorates der Handelswissenschaften.

Aufnahmsbedingungen.

Die Hörer der Hochschule sind ordentliche oder außerordentliche.

Ordentliche Hörer.

Als ordentliche Hörer werden aufgenommen:

Bewerber mit dem Reifezeugnis einer österr. Mittelschule (Gymnasien, Realgymnasien aller Typen, Realschulen und Frauenoberschulen) oder einer inländischen Handelsakademie, sowie Absolventen einer inländischen höheren gewerblichen Lehranstalt mit Reifezeugnis, wenn dieses mit Auszeichnung erworben wurde. Absolventen einer inländischen höheren gewerblichen Lehranstalt, welche ein Reifezeugnis mit gutem Erfolg beibringen, und Bewerber mit dem Reifezeugnis einer inländischen Lehrerbildungsanstalt haben ferner nachzuweisen, daß sie auf Grund dieses Reifezeugnisses zunächst als außerordentliche Hörer in den ersten drei Semestern der Hochschule inskribiert waren und hierauf die für ordentliche Hörer vorgeschriebene I. (allg.) Prüfung bestanden haben. Im Falle ihrer Zulassung wird diesen Hörern die als außerordentliche Hörer zurückgelegte Studienzeit in die ordentliche Studienzeit eingerechnet. Absolventen von Lehrerbildungsanstalten, welche ein Reifezeugnis nach dem nunmehr eingerichteten fünfjährigen Lehrplan (Reifeprüfung seit Sommer 1950) besitzen, können gleich als ordentliche Hörer aufgenommen werden.

Über die Aufnahme von Absolventen der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien, der Kunstgewerbeschule in Wien, schließlich von Absolventen ausländischer Mittelschulen, höherer Handelsschulen und Lehrerbildungsanstalten als ordentliche Hörer, ebenso über Gesuche ordentlicher Hörer um die Einrechnung von an einer ausländischen Handelshochschule oder einer anderen Hochschule zugebrachten Studiensemestern in die ordentliche Studierendauer der Hochschule wird besonders entschieden.

Die Einrechnung soll zwei Semester nicht übersteigen und nicht Semester umfassen, während welcher der Gesuchsteller von der Hochschule ausgeschlossen war.

Außerordentliche Hörer.

Die Einschreibung der außerordentlichen Hörer erfolgt in der gleichen Art wie die Inskription der ordentlichen Hörer. Die außerordentlichen Hörer haben ein Mindestalter von 18 Jahren und eine angemessene Vorbildung nachzuweisen. Über die Aufnahme entscheidet der Rektor.

Ausländische Studierende.

Für die Aufnahme von Ausländern finden die allgemeinen Aufnahmebestimmungen sinngemäße Anwendung. Ausländer haben ein von der Heimats- oder der letzten Aufenthaltsgemeinde ausgestelltes Führungszeugnis aus dem laufenden Jahr und einen gültigen Reisepaß vorzulegen.

Ihre Aufnahme ist in der Regel nur gestattet, wenn sie eine ernste Aus- oder Fortbildungsabsicht zu beweisen vermögen und ein die Hochschulreife nachweisendes Reifezeugnis oder ein diesem gleichwertiges Dokument vorweisen können. Allen fremdsprachigen Dokumenten sind beglaubigte deutsche Übersetzungen beizufügen.

Der Aufnahmevorgang.

Zur Inskription sind mitzubringen:

Von neu Eintretenden ordentlichen Hörern: Geburts- und Heimatschein, Reifezeugnis sowie sonstige Zeugnisse und zweckdienliche Nachweise, ein polizeiliches Führungszeugnis, vier Nationale (davon eines für Statistik) für ordentliche Hörer und ein Meldungsbuch, in welchem die Vorlesungen (mindestens 20, aber höchstens 40 Wochenstunden) in derselben Reihenfolge wie auf den Nationalen einzutragen sind, ferner eine mit der Unterschrift des Hörers versehene Legitimation. In das Meldungsbuch und in die Legitimation sind Lichtbilder einzukleben.

Von neu Eintretenden außerordentlichen Hörern: Geburts- und Heimatschein, Schulzeugnisse, vier Nationale (davon eines für Statistik) für außerordentliche Hörer sowie ein mit Lichtbild versehenes Meldungsbuch, in welchem die Vorlesungen, die der Hörer zu besuchen wünscht, einzutragen sind.

Von bereits inskribierten ordentlichen Hörern: Vier Nationale (davon eines für Statistik) für ordentliche Hörer, das Meldungsbuch, welches ordnungsgemäß die Semesterbestätigung des zuletzt inskribierten Semesters enthalten muß und in dem die Vorlesungen einzutragen sind, ferner den eventuell erhaltenen Bescheid über eine Ermäßigung der Studiengebühren.

Von bereits inskribierten außerordentlichen Hörern: Vier Nationale (davon eines für Statistik) für außerordentliche Hörer; sonstige Voraussetzungen wie bei ordentlichen Hörern.

Zur Inskription haben die Aufnahmewerber persönlich in der Rektoratskanzlei, Zimmer 41, zu erscheinen und die zur Inskription vorgeschriebenen Nachweise sowie die eigenhändig unterschriebenen Nationale, bereits inskribiert gewesene Ausländer außerdem ihre Hochschullegitimation einzureichen.

Bei dieser Gelegenheit erhalten die Studierenden eine Nummer, nach deren Ausschreibung am Kassenschlagbrett die Studiengebühren an der Kasse zu erlegen sind.

Die Meldungsbücher von bereits inskribierten Hörern sind an dem der Einzahlung folgenden Tage im Kassenvorraum (Schalter Einreichungen bzw. Abholungen) zu beheben. Neueintretende ordentliche und außerordentliche Hörer mit angestrebtem normalen Studiengang erhalten das Meldungsbuch, ordentliche Hörer außerdem noch die Legitimation bei der Angelobung durch den Rektor zurück.

Gebührenordnung.

Ausländer zahlen die dreifache Inländergebühr. Studiengebühren, Prüfungs- und sonstige Gebühren werden durch Anschlag besonders verlaublich.

Sämtliche Gebühren sind grundsätzlich sofort, d. h. die Studiengebühren nach Ausschreibung der Einzahlungsnummer, alle Prüfungstaxen nach vorheriger Einreichung im Zimmer 41 unter Beibringung des Prüfungstaxenscheines und Meldungsbuches am Kassenschalter einzuzahlen.

Bei allen Einzahlungen, die an der Kasse der Hochschule für Welthandel geleistet werden, ist unbedingt das Meldungsbuch beizubringen.

Für Gesuche um Gebührenerlaß wird zu Beginn eines jeden Semesters ein Termin durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgegeben. Verspätet eingereichte Gesuche werden zurückgewiesen.

Vordrucke für Gebührenerlaßgesuche sind beim Drucksortenverkauf erhältlich.

Angelobung.

Nach erfolgter Aufnahme und nach Zahlung der Studiengebühren haben die neueintretenden Hörer, soweit sie das normale Hochschulstudium anstreben, zur festgesetzten Stunde beim Rektor zur Angelobung zu erscheinen.

Abgang von der Hochschule.

Verläßt ein ordentlicher Hörer die Hochschule vor Beendigung seines Studiums, um dieses an einer anderen Hochschule fortzusetzen, so hat er mittels eines beim Drucksortenverkauf erhältlichen Formulars um Ausstellung eines Abgangszeugnisses (Exmatrikel) beim Rektorat (Zimmer 41) anzusuchen. Die vorgeschriebene Gebühr von S 12.— ist vorher an der Kasse zu erlegen. Die notwendige Bestätigung der Bibliothek ist beizubringen.

Allgemeine Bestimmungen.

Ein Hörer kann grundsätzlich nicht gleichzeitig an zwei Hochschulen immatrikuliert sein.

Studierende, die bereits an einer anderen österreichischen Hochschule inskribiert waren, haben das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Hochschule (Exmatrikel) vorzulegen.

Die Studierenden sind zum regelmäßigen Besuch der von ihnen inskribierten Vorlesungen verpflichtet.

Die Meldungsbücher sind innerhalb von 4 Wochen nach Beginn des Semesters den Vortragenden, deren Vorlesungen inskribiert wurden, zur Unterschrift vorzulegen.

Der ordnungsgemäße Besuch der Vorlesungen, Übungen und Seminarveranstaltungen ist am Schlusse des Semesters durch eigenhändige Unterschrift des Vortragenden in der entsprechenden Rubrik des Meldungsbuches zu bestätigen.

Nach Ablauf des Semesters darf diese Bestätigung vom Vortragenden nur mit Genehmigung des Rektors gegeben werden.

Nach Bestätigung des Besuches der Vorlesungen, Übungen und Seminarveranstaltungen seitens der einzelnen Vortragenden hat der Studierende das Meldungsbuch (mit Stempelmarke versehen) zur festgesetzten Frist im Rektorat (Zimmer 41) zur Semesterbestätigung einzureichen.

Für alle Hörer und für alle zu Vorlesungen, Kursen, Institutsarbeiten, Vorträgen aller Art usw. im Hause und zur Benützung der Hochschuleinrichtungen zugelassenen Personen gilt die erlassene Disziplinar- und Hausordnung.

Nach der österreichischen Prüfungsordnung haben die ordentlichen Hörer und außerordentlichen Hörer mit angestrebtem ordentlichen Studiengang mindestens 20 (höchstens 40) Wochenstunden pro Semester zu belegen, worunter sich nachstehende Pflichtvorlesungen befinden müssen:

I. Studienabschnitt (verteilt auf die ersten 3 Semester):

Allgemeine Betriebs- und Verrechnungslehre	7
Übungen hiezu (mit mindestens drei erfolgreichen schriftl. Arbeiten)	5
Allgemeine Verkehrslehre	5
Übungen hiezu (mit mindestens einer erfolgr. schriftl. Arbeit)	3
Allgemeine Volkswirtschaftslehre	6
Wirtschaftsgeschichte	6
Englisch oder Französisch	8
Eine zweite Fremdsprache	8
Handels- und Wechselrecht	6
Allgemeine Wirtschaftsgeographie (für die ersten zwei Semester)	4
Besondere Wirtschaftsgeographie (Wirtschaftl. Länderkunde)	2
Technologie	7

67

II. Studienabschnitt (verteilt auf das 4. bis 6. Semester):

Besondere Betriebslehre	8
hiezu Seminare	2
hiezu Übungen	2
Besondere Verkehrslehre	6
hiezu Seminare	2
Besondere Volkswirtschaftslehre (Vorlesungen und Seminare)	10
Kaufmännisches Recht (Vorlesungen und Seminare)	8
Technologie	7
Besondere Wirtschaftsgeographie (Vorlesungen und Seminare)	6
Englisch oder Französisch	8
Eine zweite Fremdsprache	8

67

Studiengebühren

ab Wintersemester 1953/54 gemäß BGBl. 25, Nr. 102, vom 19. August 1953.

	Volle Zahlung	Ermäßigung	
		Stufe 1	Stufe 2
Immatrikulationsgebühr für ordentliche Hörer, erstmalig oder bei Studienunterbrechung	12.— *)	12.—	12.—
Inskriptionsgebühr für außerordentliche Hörer für jedes Semester . .	6.— *)	6.—	6.—
für Gasthörer	6.— *)	6.—	6.—
Kollegengeld für ordentliche und außerordentliche Hörer (nur mit ordentlichem Studiengang) für jede Vorlesungs- und Übungsstunde im Semester	4.— *)	—	2.—
für außerordentliche Hörer und Gasthörer	4.— *)	keine Ermäßigung	
Aufwandsbeitrag für ordentliche und außerordentliche Hörer bei Inskription von mehr als 10 Wochenstunden	80.— *)	16.—	48.—
für ordentliche und außerordentliche Hörer bei Inskription von 6 bis 10 Wochenstunden	40.— *)	keine Ermäßigung	
für Gasthörer	20.— *)	keine Ermäßigung	
für ordentliche und außerordentliche Hörer bei Inskription von höchstens 5 Wochenstunden	20.— *)	keine Ermäßigung	

*) Erhöht sich für Ausländer auf das 3 fache, bezw. 1½ fache oder wird den Inländern gleichgestellt.

Prüfungstaxen

ab Wintersemester 1953/54 gemäß BGBl. 25, Nr. 102, vom 19. August 1953.

Art der Taxe	volle Taxe	Ermäßigung	
		Stufe 1	Stufe 2
Kolloquium für Studiengeldermäßigung	—.—	—.—	—.—
Freiwilliges Kolloquium	—.—	—.—	—.—
Klausur	15.—	3.—	9.—
Pflichtkolloquium	20.—	4.—	12.—
I. (allg.) Prüfung	130.—	26.—	78.—
1 Gegenstand mündlich	46.—	9·20	27·60
1 Gegenstand schriftlich u. mündlich	58.—	11·60	34·80
Hausarbeit zum Diplom	40.—	8.—	24.—
II. Prüfung	145.—	29.—	87.—
1 Gegenstand mündlich	52.—	10·40	31·20
1 Gegenstand schriftlich u. mündlich	64.—	12·80	38·40
III. Prüfung	140.—	28.—	84.—
1 Gegenstand mündlich	56.—	11·20	33·60
1 Gegenstand schriftlich u. mündlich	65.—	13.—	39.—
Diplomausfertigungsgebühr	18.—	3·60	10·80
Referat	20.—	4.—	12.—
Dissertation	140.—	28.—	84.—
I. Rigorosum, 4 Prüfer	140.—	28.—	84.—
3 Prüfer	115.—	23.—	69.—
II. Rigorosum, 3 Prüfer	115.—	23.—	69.—
2 Prüfer	90.—	18.—	54.—
Promotion	175.—	35.—	105.—
Hochschulkurs für Wirtschaftswerbung			
Pflichtkolloquium	25.—	—.—	—.—
Abschlußprüfung	265.—	—.—	—.—
Österr. Hochschulkurs für Fremdenverkehr			
Mündliche Zwischeneinzelprüfung . .	10.—	—.—	—.—
Abschlußprüfung	200.—	—.—	—.—

Prüfungsbestimmungen.

Die Diplomprüfung zerfällt in drei zeitlich auseinander liegende Teile.

Die erste (allg.) Prüfung kann nach dem 3. Semester abgelegt werden. Ihre erfolgreiche Ablegung ist Vorbedingung für die Inskription des 5. Semesters (frühester Termin daher am Ende des 3. Semesters, spätester Termin der Beginn des 5. Semesters).

Auf Grund des Beschlusses des Professorenkollegiums vom 25. Juni 1954 wurden die gemäß § 16 der Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule für Welthandel abzulegenden schriftlichen Arbeiten (Übungsklausuren) aus allgemeiner Betriebs- und Verrechnungslehre ab Beginn des Studienjahres 1954/55 wie folgt festgelegt:

1. **Buchhaltung und Abschlußtechnik**
(umfassend die Vorlesungen über Theorie und Technik der betrieblichen Verrechnung und Jahresabschluß samt Übungen).
2. **Kalkulationstechnik**
(umfassend die Vorlesungen über Kostenlehre und Kalkulationstechnik I/III).
3. **Wirtschaftsmathematik und Betriebswirtschaftliche Statistik**
(umfassend die Vorlesungen über Wirtschaftliches Rechnen, Finanzmathematik samt Übungen mit dem Praktikum aus betriebswirtschaftlicher Statistik).
4. **Allgemeine Verkehrslehre (Schriftverkehr)**
(umfassend die Vorlesungen über Schriftverkehr und Vertragstechnik samt Übungen).

Für die Zulassung zur I. (allg.) Prüfung sind daher ab Studienjahr 1954/55 vier Klausurscheine erforderlich. Hörer, welche Klausurscheine nach der bisherigen Ordnung (fünf Klausuren, und zwar aus Buchhaltung, Kaufmännischem Rechnen, Finanzmathematik, Statistik, Schriftverkehr) vorlegen, werden gleich behandelt.

Übungsklausuren werden in Hinkunft jährlich in drei Terminen (Herbst-, Frühjahr- und Sommertermin) abgehalten.

Prüfungsgegenstände sind:

1. Allgemeine Betriebslehre (schriftlich und mündlich)
2. Allgemeine Verkehrslehre (schriftlich und mündlich)
3. Allgemeine Volkswirtschaftslehre
4. Wirtschaftsgeschichte.

Die zweite (wirtschaftsgeographisch-technologische und Sprachen-) Prüfung kann frühestens am Ende des 6. Semesters abgelegt werden. Die Prüfung besteht aus einem wirtschaftsgeographisch-technologischen Teil und einer Sprachenprüfung. Beide Teile sind in einem Termin abzulegen.

Die Hörer sind zum Studium von zwei Fremdsprachen verpflichtet. Eine dieser Fremdsprachen muß Englisch oder Französisch sein. Als zweite kommt, falls nicht beide vorgenannten Sprachen gewählt werden, in Betracht: Russisch, Italienisch oder Spanisch. Die Wahl der Muttersprache des Hörers ist unzulässig.

Über die gewählte Fremdsprache ist nach dem 2. und 4. Semester je ein Pflichtkolloquium mit schriftlicher Klausurarbeit abzulegen. Ihr erfolgreiches Bestehen ist Bedingung für die Zulassung zur II. und III. Prüfung.

Außerdem hat der Hörer vor Antritt zur II. und III. Prüfung eine freie schriftliche Arbeit wirtschaftlichen Inhalts aus einem der Prüfungsgegenstände der II. oder III. Prüfung (Diplomarbeit) vorzulegen.

Prüfungsgegenstände sind:

- a) für den 1. Teil: Wirtschaftsgeographie und Technologie,
- b) für den 2. Teil: die beiden vom Hörer gewählten Fremdsprachen (schriftlich und mündlich).

Jeder der beiden Teile wird gesondert beurteilt.

Die dritte (volks- und betriebswirtschaftliche) Prüfung kann ebenfalls frühestens am Ende des 6. Semesters abgelegt werden. Die Reihenfolge zwischen II. und III. Prüfung kann geändert werden. Der Hörer kann also zeitlich die III. Prüfung auch vor die II. verlegen, doch muß zwischen den beiden Prüfungen ein Zeitraum von mindestens 6 Wochen liegen.

Prüfungsgegenstände der dritten Prüfung sind:

1. Besondere Betriebslehre (auch schriftlich)
2. Besondere Verkehrslehre
3. Besondere Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft
4. Kaufmännisches Recht.

Als Besondere Betriebs- und Verkehrslehre können die aus Industrie und Handwerk, Warenhandel, Transport, Banken und Sparkassen, Versicherung, Fremdenverkehr sowie Revision und Wirtschaftsprüfung gewählt werden.

Nach erfolgter Ablegung der I. (allg.) Prüfung können aus den Gegenständen

Handels- und Wechselrecht,
Technologie,
Wirtschaftsgeographie und
den beiden gewählten Fremdsprachen

Einzelprüfungen abgelegt werden, über deren Ergebnis auf Verlangen des Hörers ein Zeugnis ausgestellt wird.

Darüber hinaus können am Schlusse eines jeden Semesters ordentliche und außerordentliche Hörer Einzelprüfungen (Kolloquien) über den Stoff einer bestimmten Vorlesung dieses Semesters ablegen. Über deren Erfolg wird eine Bestätigung mit dem Stempelaufdruck der Hochschule für Welthandel ausgestellt.

Die Diplomprüfungen werden dreimal im Jahre (Frühjahr, Sommer und Herbst) abgehalten. Der Dezember- und Apriltermin ist nur Ergänzungstermin für die Hörer, die bereits die II. oder III. Diplomprüfung mit Erfolg abgelegt haben. Die Prüfungen sind kommissionell, die mündlichen Prüfungen öffentlich. Die Prüfungsdauer beträgt für jeden mündlichen Gegenstand im allgemeinen 15 Minuten.

Prüfungsnoten sind: sehr gut
gut
genügend
ungenügend.

Wird die Gesamtleistung der Prüfung mindestens als „gut“ bezeichnet und hat der Hörer eine besondere Befähigung in einzelnen Gegenständen erwiesen, so kann für diese Gegenstände der Zusatz „mit Auszeichnung“ hinzugefügt werden.

Bei ungenügendem Ergebnis der Prüfung aus einem Gegenstande kann der Hörer zu einer Wiederholungsprüfung aus diesem Gegenstande zum nächsten Termin zugelassen werden. Dabei kann keine bessere Beurteilung als „genügend“ erfolgen. Wird auch diese Wiederholungsprüfung nicht bestanden, so muß die ganze Prüfung zum nächsten Termin wiederholt werden.

Im Falle eines ungünstigen Ergebnisses in mehr als einem Gegenstand muß ebenfalls die ganze Prüfung wiederholt werden. Die Prüfungskommission entscheidet über den Zeitpunkt dieser Wiederholung. Eine zweite Wiederholung der ganzen Prüfung ist nur mit Genehmigung des Bundesministeriums für Unterricht zulässig.

Auszug aus der Rigorosenordnung.

Nach den Bestimmungen der Verordnung des Bundesministeriums für Handel und Verkehr im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Unterricht vom 24. Oktober 1930, BGBl. 317, kann an der Hochschule für Welthandel das Doktorat der Handelswissenschaften erworben werden. Erforderlich dazu sind:

- a) das Diplom der Hochschule für Welthandel oder ein vom Bundesministerium für Unterricht zugelassenes Diplom einer ausländischen Handelshochschule,
- b) ein mindestens zweisemestriges Studium an der Hochschule für Welthandel in Wien nach der Erlangung des Diploms (die Absolvierung der Studien im 7. und 8. Semester hat ohne Unterbrechung zu erfolgen, das Professorenkollegium kann jedoch in berücksichtigungswürdigen Fällen einer Unterbrechung zustimmen), also insgesamt acht Semester Hochschulstudium, von welchem letzterem Erfordernis keine Befreiung möglich ist,
- c) die Vorlage einer wissenschaftlichen Arbeit (Dissertation),
- d) die Ablegung zweier strenger Prüfungen (Rigorosen).

In den für die Erlangung des Doktorates vorgeschriebenen zwei Semestern (7. und 8.) sind folgende Lehrveranstaltungen zu besuchen:

1. Das Seminar für Volkswirtschaftslehre
2. Seminare für Betriebswirtschaftslehre (nach Wahl)
3. das Seminar für Wirtschaftsgeographie
4. das Seminar für Rechtswissenschaft oder für Technologie (Warenkunde).

In jedem der beiden Semester ist der Besuch von mindestens 12 Stunden (Seminare und Vorlesungen) erforderlich.

Die wissenschaftliche Arbeit (Dissertation) kann erst nach Absolvierung des achten Semesters und Vorlage der Bestätigungen über zwei abgehaltene Referate aus den Rigorosenfächern überreicht werden. Sie muß in deutscher Sprache abgefaßt sein und ein in sich abgeschlossenes Thema aus den Wissensgebieten:

Betriebswirtschaftslehre oder Volkswirtschaftslehre (mit Einschluß von Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft) oder Wirtschaftsgeographie zum Gegenstand haben.

Die strengen Prüfungen (Rigorosen) bestehen aus zwei annähernd zweistündigen Teilen.

Prüfungsgegenstände sind:

Betriebswirtschaftslehre,
Volkswirtschaftslehre

(mit Einschluß der Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft),
Wirtschaftsgeographie,
Rechtswissenschaft oder Technologie.

Die beiden Rigorosen umfassen je zwei Prüfungsfächer. Zum zweiten Rigorosum kann frühestens 6 Wochen nach erfolgreicher Ablegung des ersten Rigorosums angetreten werden. Die Rigorosen werden öffentlich abgehalten.

Auf Grund der mit Erfolg abgelegten Rigorosen wird der Kandidat in feierlicher Form zum Doktor der Handelswissenschaften promoviert.

Der Promotionsakt wird in deutscher Sprache vollzogen. Das Doktor-diplom wird in deutscher Sprache, auf besonderen Wunsch auch in lateinischer Sprache, in der üblichen Form ausgestellt.

Handelslehrausbildung.

Leitung: a. o. Prof. Dr. Hans Krasensky.

Die Hochschule für Welthandel ist die Ausbildungsstätte für die Lehrerschaft an den mittleren kaufmännischen Lehranstalten Österreichs. Nach der nunmehr wieder geltenden österreichischen Prüfungsordnung für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten vom Jahre 1935 (Stück XVII, Nr. 45 des V. O. Bl. für den Dienstbereich des Bundesministeriums für Unterricht) werden die Lehramtskandidaten in zwei Gruppen geschieden: 1. Die künftigen Lehrer der wirtschaftlichen Fächer im engeren Sinne, d. s. die Lehrer für Buchhaltung, Schriftverkehr, Rechnen und Betriebslehre sowie die Lehrer für Volkswirtschaftslehre, Rechtslehre und Bürgerkunde an den Handelsakademien und zweiklassigen Wirtschaftsschulen, und 2. die Lehrer der Mittelschulfächer. Die letzteren müssen zunächst die Befähigung für das Lehramt an den öffentlichen Mittelschulen erwerben und dann in einem zweisemestrigen Aufbaustudium an der Hochschule für Welthandel, das den wirtschaftlichen Teil der von ihnen gewählten Fachgebiete, ferner die methodische und didaktische Spezialausbildung umfaßt, jene zusätzlichen Kenntnisse sich aneignen, die sie befähigen, speziell an den mittleren kaufmännischen Lehranstalten (zweiklassigen Wirtschaftsschulen und vierklassigen Handelsakademien) den Unterricht zu erteilen. Eine Ergänzungsprüfung nach Ablauf des Aufbaustudiums soll ihre Befähigung dartun.

Desgleichen haben die Lehrer der wirtschaftlichen Fächer (Gruppe 1 der obigen Aufzählung) zunächst den Grad eines Diplomkaufmannes zu erwerben, bzw. drei juristische oder staatswissenschaftliche Staatsprüfungen nachzuweisen, um dann ebenfalls in einem zweisemestrigen Aufbaustudium sich jene Spezialkenntnisse anzueignen, die für sie als Handelslehrer in Betracht kommen. Diese umfassen vor allem Philosophie, Psychologie, allgemeine und Wirtschaftspädagogik, Methodik und Didaktik sowie die Verwaltung und Unterrichtsführung an den mittleren kaufmännischen Lehranstalten. Ein Teil dieses Aufbaustudiums kann bzw. soll bereits während des 3. bis 6. Semesters des Kaufmannsdiplomstudiums absolviert werden. Die gesamte Lehrausbildung schließt mit einer Lehramtsprüfung vor einer eigenen Kommission ab. Drei Fertigkeitprüfungen aus Buchhaltung, Schriftverkehr und Rechnen, zwei Kolloquien aus Finanz- und Versicherungsmathematik und aus Schulhygiene, zwei Probelektionen im Rahmen der praktischen Lehrübungen, je ein Referat im wirtschaftspädagogischen und im methodischen Seminar, eine zweisemestrige Hospitierung an einer kaufmännischen Lehranstalt sind unter anderen die Vorbedingungen für die Zulassung zur Lehramtsprüfung. Schließlich kann auch der Handelslehrer durch ein zusätzliches, allerdings gleichzeitiges Doktoratsstudium den Grad eines Doktors der Handelswissenschaften erwerben.

Die näheren Vorschriften über Studium und Prüfung für Handelslehrer siehe in der oben zitierten Prüfungsordnung. Die zum Zwecke der Ausbildung zum Handelslehrer eingerichteten Spezialvorlesungen, Übungen und Seminare sind dem nachfolgenden Studienprogramm zu entnehmen.

Studentenafel für das Studium der Handelslehrer.

Fachgruppe A	WS	SS
Wirtschaftspädagogik	2	2
Wirtschaftspädagogisches Seminar	1	1
Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre	2	2
Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre	3	1
Methodik des kaufmännischen Rechnens	1	1
Methodik des kaufmännischen Schriftverkehrs	1	1
Praktische Lehrübungen	2	2
Führung des Unterrichtes an kfm. Lehranstalten	1	—
Recht und Verwaltung des kfm. Bildungswesens	—	1
Geschichte des kfm. Bildungswesens	1	—
Theorie und Geschichte der Pädagogik	2	1
Einführung in die Philosophie	1	1
Einführung in die Psychologie	1	1
Jugendkunde	1	1
Schulhygiene	1	—
Finanz- und Versicherungsmathematik*	3	2

Fachgruppe B	WS	SS
Wirtschaftspädagogik	2	2
Wirtschaftspädagogisches Seminar	1	1
Philosophie	1	1
Psychologie	1	1
Jugendkunde	1	1
Theorie und Geschichte der Pädagogik	2	1
Methodik des staatsbürgerlichen Unterrichtes	1	1
Methodik des Unterrichtes der deutschen Sprache	1	1

Ergänzungs- und Erweiterungsprüfungen	WS	SS
Wirtschaftspädagogik	1	1

* Finanzmathematik ist die allgem. Vorlesung nachweislich zu belegen. Den Hörern wird empfohlen, darüber hinaus Fachvorlesungen ihrer Studienrichtung zu belegen.

Ausbildung von Buch- und Wirtschaftsprüfern.

Leitung: o. Prof. Dr. Leopold L. Illetschko.

Die Wirtschaftstreuhand-Berufsordnung (Bundesgesetz vom 22. Juni 1955 über das Berufsrecht der Wirtschaftstreuhand) sieht in § 9 vor, daß zur Zulassung zur Fachprüfung, deren erfolgreiche Ablegung eine Voraussetzung für die Tätigkeit eines Wirtschaftsprüfers oder Buchprüfers ist, ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Handels-, der Wirtschafts-, der Rechts- oder der Staatswissenschaften, der technischen Wissenschaften oder der Land- und Forstwirtschaft neben der Berufspraxis nachzuweisen ist. Der Erwerb der Berufskennntnisse knüpft sich daher einerseits an die Aneignung des theoretischen Wissenstoffes im Rahmen eines Hochschulstudiums und andererseits an die Aneignung der Berufserfahrung durch die Tätigkeit als Berufsanwärter in einer Wirtschaftstreuhandkanzlei (bei der Zulassung zur Fachprüfung für Wirtschaftsprüfer oder Buchprüfer insgesamt 6 Jahre, auf die bis zur Höchstdauer von 3 Jahren eine praktische Tätigkeit in Wirtschaft oder Verwaltung, in welcher der Bewerber sich die Kennntnisse und Erfahrungen eines Wirtschaftstreuhanders aneignen konnte, eingerechnet werden kann).

Die Hochschule für Welthandel hat in der Aufgliederung der Besonderen Betriebs- und Verkehrslehren auf den Bildungsgang des künftigen Buch- oder Wirtschaftsprüfers insofern Rücksicht genommen, als in der Richtung „Revision und Wirtschaftsprüfung“ dem theoretischen Wissenstoff, der für das wirtschaftliche Prüfungswesen erforderlich ist, in systematischem Aufbau durch Lehrveranstaltungen entsprochen wird.

Die Grundlagen der Revision, die Planung und die Kontrolle, einschließlich der Gutachtens- und Berichtstechnik werden durch intensive Behandlung einerseits der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und andererseits des Niederschlagendes der Gründungs-, Sanierungs-, Verschmelzungs-, Liquidations-, Auseinandersetzungs- und Konkursvorgänge in den Bilanzen vertieft und erweitert, wobei den Rechtsinstituten der aktienrechtlich en Pflichtprüfung und der genossenschaftlichen Gebarungsprüfung ein entsprechender Raum eingeräumt ist. Das Revisions- und Prüfungswesen setzt zudem spezifische Kennntnisse aus den einzelnen Wirtschaftszweigen in gewissem Maße voraus, es ist daher weiter vorgesehen, daß von der Pflichtstundenanzahl der aus Besonderer Verkehrslehre zu inskribierenden Lehrveranstaltungen insgesamt 4 Vorlesungsstunden aus den Besonderen Betriebslehren des Warenhandels, der Industrie, des Transports, der Banken oder der Versicherung nach freier Wahl das Studienprogramm ergänzen müssen.

Insgesamt ergibt sich damit ein Studienplan, der im Verein mit der Inskription der entsprechenden Lehrveranstaltungen aus der Rechtslehre gewährleistet, daß im Rahmen der Erwerbung des akademischen Grades Diplomkaufmann an der Hochschule für Welthandel alle jene theoretischen Kennntnisse angeeignet werden können, welche für die Berufsausübung des Buch- oder Wirtschaftsprüfers erforderlich sind. Darüber hinaus hat aber das Studium der Speziellen Betriebslehre „Revision und Wirtschaftsprüfung“ Bedeutung für alle jene Absolventen, welche die Absicht haben, in der Wirtschaft in unternehmungseigenen Revisions- oder Kontrollabteilungen tätig zu werden. Die Vertiefung der im Verrechnungswesen erworbenen Kennntnisse verbunden mit dem aus dem Studium der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre erworbenen Kennntnisse gibt auch dem Absolventen, der nicht die Absicht hat, sich im freien Beruf des Wirtschaftstreuhanders zu betätigen, eine Spezialausbildung, für die ständig eine entsprechende Nachfrage vorliegt.

Aus nachstehender Studentenafel ist die gemäß Studien- und Prüfungsordnung erforderliche Mindeststundenanzahl zu entnehmen:

	WS	SS
Prüfung und Kontrolle	2	2
Grundlagen der Revision	1	1
Gutachtens- und Berichtstechnik	1	1
Aktienrechtliche Pflichtprüfung	1	1
Normen und Praxis der Genossenschaftsrevision	1	1
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	2	2
Steuern in der Praxis	2	2
Gründungs-, Sanierungs-, Verschmelzungs- und Umwandlungsbilanzen	1	—
Liquidations-, Auseinandersetzungs-, Konkurs- und Ausgleichsbilanzen	—	1
Übungen hiezu	2	2
Berufsrecht und Berufsorganisation des Wirtschaftstreuhanders	1	1
nach freier Wahl Vorlesungen aus Warenhandel, Industrie, Transport, Banken, Versicherung	4	4
Seminar für Revisionswesen	1	1
Betriebswirtschaftliches Seminar	2	2

Ausbildung für die Berufe des Fremdenverkehrs.

Leitung: o. Prof. Dr. Dr. h. c. Karl Oberparleiter
gemeinsam mit Dkfm. Dr. Paul Bernecker.

Die Bedeutung des Fremdenverkehrs für die österreichische Wirtschaft ist Allgemeinerkenntnis geworden und findet mehr und mehr in Organisation und Verwaltung den entsprechenden Ausdruck. Dieser Umstand führt auch zu einem vermehrten Bedarf an Fremdenverkehrsfachleuten und zu einem erhöhten Interesse an den Berufen des Fremdenverkehrs.

An der Hochschule für Welthandel bieten sich zwei Ausbildungsmöglichkeiten für die Fremdenverkehrsberufe, einmal die vollakademische Ausbildung für ordentliche Hörer der speziellen Fremdenverkehrsvorlesungen, wobei auch Themen für Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Gebiet der Fremdenverkehrswirtschaft vergeben werden. Zum anderen stehen die Einrichtungen des viersemestrigen Österreichischen Hochschulkurses für Fremdenverkehr allen jenen offen, die eine Ausbildung für Tätigkeiten in der Fremdenverkehrswirtschaft und -verwaltung anstreben, aber das vollakademische Studium nicht absolvieren. Dieser Hochschulkurs für Fremdenverkehr ist auf Grund des § 29 der Satzungen der Hochschule für Welthandel eingerichtet und schließt mit einer kommissionellen Abschlußprüfung.

Neben den Vorlesungen und dem Hochschulkurs für Fremdenverkehr besteht das Forschungsinstitut für Fremdenverkehr in Wien, I., Hofburg, Schatzkammerstiege, das in enger Zusammenarbeit mit der Praxis den volks- und betriebswirtschaftlichen Problemen des Fremdenverkehrs besondere Aufmerksamkeit schenkt und in analytischen Untersuchungen die Grundlagenforschung betreibt. Hierbei bietet sich sowohl den Hörern wie auch den Kursteilnehmern ein interessantes Feld wissenschaftlicher Tätigkeit, die sie mit den Problemen und Zusammenhängen der Fremdenverkehrswirtschaft in engste Berührung bringt. Darüber hinaus steht das Forschungsinstitut als Seminar mit allen Studienbehelfen für das Spezialfach Fremdenverkehr zur Verfügung.

Fremdenverkehrswirtschaft, Fremdenverkehrsorganisationen und die Verwaltung benötigen in steigendem Maße den fremdenverkehrsmäßig ausgebildeten Volkswirt und Betriebswirt und einen mit entsprechenden theoretischen Grundlagen vertrauten Praktiker des Fremdenverkehrs. Diesen Zielen sollen die Ausbildungsmöglichkeiten an der Hochschule für Welthandel dienen.

Österreichischer Hochschulkurs für Fremdenverkehr.

Leitung: o. Prof. Dr. Dr. h. c. Karl Oberparleiter
gemeinsam mit Dkfm. Dr. Paul Bernecker.

§ 1. Auf Grund des § 29 der Satzungen der Hochschule für Welthandel, BGBl. Nr. 319/1930, wird an der Hochschule für Welthandel in Wien ein viersemestriger Fachkurs für Fremdenverkehr durchgeführt.

§ 2. Die Vorlesungen, welche im allgemeinen in der Zeit zwischen 17 bis 20 Uhr stattfinden, umfassen 9 Wochenstunden.

§ 3. Der Lehrplan des Österreichischen Hochschulkurses für Fremdenverkehr umfaßt während einer Studienzeit von vier Semestern folgende Vorlesungen und Übungen:

I. Allgemeine Fremdenverkehrslehre :	Wochenstunden
Einführung	2
Fremdenverkehrsseminar	8
Fremdenverkehrswerbung	2
II. Allgemeine Volkswirtschaftslehre	2
III. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre :	
Einführung	2
Buchhaltung	1
IV. Besondere Volks- und Betriebswirtschaftslehre :	
Der Flugverkehr	1
Der Eisenbahnverkehr	1
Der Schiffsverkehr	1
Betriebswirtschaftslehre des Hotel- und Gastgewerbes	2
Betriebswirtschaftslehre des Reisebürowerbes	2
Rechnungswesen des Hotelbetriebswesens	1
Rechnungswesen des Reisebüros	1
Schriftverkehr im Hotel- und Gastgewerbe	1
V. Fremdenverkehrsgeographie	1
VI. Sprachen :	
Englisch	4
Französisch	4
	36

Im Fremdenverkehrsseminar sind u. a. folgende Referate vorgesehen:

- Fremdenverkehrsrecht.
- Fremdenverkehrsstatistik.
- Der Zahlungsverkehr mit dem Ausland und das österreichische Devisenrecht.
- Welpostverkehr.
- Ausgewählte Kapitel des Versicherungswesens für die Fremdenverkehrswirtschaft.

§ 4. Als Kursteilnehmer werden aufgenommen:

- a) Hörer und Absolventen der Hochschule für Welthandel oder anderer als gleichwertig anerkannter in- oder ausländischer Hochschulen.
- b) Absolventen einer österreichischen Mittelschule oder einer als gleichwertig anerkannten in- oder ausländischen Lehranstalt.
- c) Personen, die in der Fremdenverkehrspraxis durch mindestens 5 Jahre tätig sind und neben einer angemessenen Vorbildung über Maturakennntnisse in den Fremdsprachen Englisch und Französisch verfügen.

Die Kursteilnehmer gelten als außerordentliche Hörer der Hochschule für Welthandel in Wien. Eine Anrechnung der im Kurs zugebrachten Studienzeit für das ordentliche Studium an der Hochschule für Welthandel findet in keinem Falle statt.

§ 5. Am Ende des 1., 2. und 3. Semesters müssen Zwischeneinzelprüfungen abgelegt werden. Die erfolgreiche Ablegung der Zwischeneinzelprüfungen bildet die Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlußprüfung.

§ 6. Prüfungsgegenstände sind:

- a) Schriftlich und mündlich:
Fremdenverkehrswerbung.
Erste Fremdsprache (englisch).
Zweite Fremdsprache (französisch).

- b) Mündlich:
Allgemeine Fremdenverkehrslehre.
Betriebswirtschaftslehre des Hotel- und Gastgewerbes.
Betriebswirtschaftslehre des Reisebürogewerbes.

§ 7. Die schriftlichen Arbeiten haben eine Dauer von je zwei Stunden.

§ 8. Die Prüfungskommission besteht aus dem Vorsitzenden, zwei Beisitzern und den Prüfern.

§ 9. Über die erfolgreich abgelegten Zwischeneinzelprüfungen werden Bestätigungen und über die Abschlußprüfung werden Zeugnisse ausgestellt. Die Beurteilung erfolgt nach der Notenskala: sehr gut, gut, genügend, ungenügend.

§ 10. Im übrigen finden auf diese Prüfungen die für die Prüfungen zur Erlangung des Diploms an der Hochschule für Welthandel geltenden Vorschriften sinngemäß Anwendung.

Auskünfte und Anmeldung in Angelegenheiten des Hochschulkurses für Fremdenverkehr im Sekretariat des Hochschulkurses, Wien, I., Hofburg, Michaelertrakt, Schatzkammerstiege, I. Stock, Tür 6a, Telephon R 20-4-58.

Österreichischer Hochschulkurs für Wirtschaftswerbung.

Leitung: a. o. Prof. Dr. Karl Skowronnek.

§ 1. Auf Grund des § 62 des H. O. G., BGBl. Nr. 154, 40. Stück, vom 4. August 1955, wird an der Hochschule für Welthandel in Wien ein zweijähriger Fachkurs für Wirtschaftswerbung durchgeführt.

§ 2. Das erste Semester umfaßt mindestens 10 Wochenstunden, die übrigen Semester mindestens 15 Wochenstunden.

§ 3. Der Lehrplan enthält folgende Vorlesungen und Übungen:

I. Allgemeine Werbelehre:	Wochenstunden
a) Geschichte der Werbung	1
b) Werbepsychologie	2
c) Werbemittelkunde	2
d) Stilkunde der Werbung	1
e) Innerbetriebliche Werbung	1

II. Werbetechnik:

	Wochenstunden
a) Werbetext	2
b) Werbegraphik	2
c) Werbearchitektur	1
d) Reproduktionstechnik	2
e) Presse	2
f) Funk	2
g) Film	2
h) Werbetechnische Übungen	2

III. Werbewirtschaft:

a) Funktionenlehre der Werbung	2
b) Betriebswirtschaftliche Grundlagen	1
c) Volkswirtschaftliche Grundlagen	1
d) Warenwirtschaftliche Grundlagen	1
e) Werbeorganisation	1
f) Werberevision	1
g) Werbebetriebslehre	2
h) Werbewirtschaftliche Übungen	2

IV. Werberecht:

a) Marken-, Muster- und Patentrecht	1
b) Urheber- und Verlagsrecht	1
c) Wettbewerbsrecht	1
d) Werberechtliche Übungen	1

V. Besondere Werbelehre:

a) Fremdenverkehrswerbung	1
b) Exportwerbung	1
c) Werbung des Handels	2
d) Werbung der Industrie	2
e) Werbung des Versicherungswesens	1
f) Werbung des Gewerbes	1
g) Gemeinschaftswerbung	1

§ 4. Mit der Leitung des Kurses ist der Vorstand des Institutes für Werbewissenschaft und Marktforschung betraut.

§ 5. Als Kursteilnehmer werden aufgenommen:

- a) Hörer und Absolventen der Hochschule für Welthandel und anderer als gleichwertig anerkannter in- oder ausländischer Hochschulen.
b) Absolventen einer österreichischen Handelsakademie oder einer als gleichwertig anerkannten in- und ausländischen Studienanstalt.
c) Personen, die in der werbefachlichen Praxis tätig sind und den formalen und wissenschaftlichen Anforderungen für die Zulassung als außerordentliche Hörer einer österreichischen Hochschule entsprechen.

Die Kursteilnehmer gelten als außerordentliche Hörer der Hochschule für Welthandel in Wien. Eine Anrechnung der im Kurse zugebrachten Studienzeit für das ordentliche Studium an der Hochschule für Welthandel findet in keinem Falle statt. Die gleichzeitige Inskription des 7. und 8. Semesters als Voraussetzung der Zulassung zu den Rigorosen ist hievon nicht berührt.

§ 6. Jeder Kursteilnehmer muß am Ende des 1. 2. und 3. Semesters mindestens je ein Pflichtkolloquium über die Vorlesungen des inskribierten Semesters aus Allgemeiner Werbelehre, Werbetechnik und Werbewirtschaft erfolgreich ablegen. Außerdem ist am Ende des 3. Semesters ein erfolgreiches Pflichtkolloquium aus Werberecht erforderlich. Die Pflichtkolloquien bilden die Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlußprüfung.

§ 7. Die Prüfungskommission besteht aus dem Vorsitzenden sowie dessen Stellvertreter und den Prüfern.

§ 8. Prüfungsgegenstände sind:

Schriftlich: I. Werbetechnik
II. Werbewirtschaft
III. Werberecht.

Mündlich: I. Allgemeine Werbelehre
II. Werbetechnik
III. Werbewirtschaft
IV. Werberecht
V. Ein Wahlfach
aus Besonderer Werbelehre.

§ 9. Die schriftlichen Arbeiten haben eine Dauer von je zwei Stunden, die mündlichen Prüfungen sollen in der Regel 15 Minuten für jeden Gegenstand umfassen.

§ 10. Die Beurteilung der einzelnen Leistungen erfolgt nach folgender Notenskala: sehr gut, gut, genügend, ungenügend. Die Gesamtbeurteilung kann mit Auszeichnung, einstimmig und mehrstimmig erfolgen.

§ 11. Über die mit Erfolg abgelegte Prüfung wird ein Zeugnis ausgestellt.

§ 12. Im übrigen finden auf diese Prüfungen die für die Prüfungen zur Erlangung des Diploms an der Hochschule für Welthandel geltenden Vorschriften sinngemäß Anwendung.

Anmeldungen zur Inskription werden im Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung, 4. Stock, Zimmer 85, entgegengenommen.

Mündliche und schriftliche Auskünfte in Hochschulangelegenheiten erteilt täglich, außer an Samstagen, die Rektoratskanzlei (Zimmer 41) der Hochschule für Welthandel, Wien, XIX., Franz-Klein-Gasse 1.



Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Behörden:	
Staatliche Verwaltung	3
Akademische Verwaltung	3
Ehrendoktoren	3
Ehrenbürger	4
Professorenkollegium	6
Lehrkräfte außerhalb des Professorenkollegiums	7
Hochschulassistenten	12
Wissenschaftliche Hilfskräfte	12
Lehrpersonen in Hochschulkursen	13
Bibliothek	13
Rektoratskanzlei	13
Buchhaltung	13
Quästur	13
Hörer- und Prüfungsstatistik 1948 — 1956	14
Lehrveranstaltungen	17
Zeittafel	46
Studiendauer	46
Aufnahmebedingungen	46
Der Aufnahmevorgang	47
Gebührenordnung	48
Angelobung	48
Abgang von der Hochschule	48
Allgemeine Bestimmungen	48
Studiengebühren	50
Prüfungstaxen	51
Prüfungsbestimmungen	52
Auszug aus der Rigorosenordnung	54
Handelslehrausbildung	55
Studentenafel für das Studium der Handelslehrer	56
Ausbildung von Buch- und Wirtschaftsprüfern	56
Ausbildung für die Berufe des Fremdenverkehrs	58
Österreichischer Hochschulkurs für Fremdenverkehr	58
Österreichischer Hochschulkurs für Wirtschaftswerbung	60
Auskünfte in Hochschulangelegenheiten	62

